



Ercheint wöchentl. absonn. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2373) auch Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2324): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beifügen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Der Rote Tag in Budapest

Kommunistischer Aufmarsch am 6. September — Neue Bereitschaft der Truppen

U. B u d a p e s t, 2. September.

Der Verlauf der gestrigen blutigen Demonstrationen zeigt deutlich, daß bei den Ausschreitungen der Arbeiterschaft kommunistische Elemente überhand genommen haben. In einem Hause in der Dob utca, aus welchem gestern mittags Schüsse auf die Polizei abgegeben worden waren, wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, da man annahm, daß hier das Hauptquartier der ungarischen Kommunisten zu suchen sei. Es wurden Flugschriften beschlagnahmt, in welchen die Arbeiterschaft zu neuen Massendemonstrationen aufgefordert wird.

Schon vor dem 1. September haben die Kommunisten Flugzettel verteilt, in welchen die Arbeiterschaft für den 6. September zu einem großen R o t e n T a g auf die Straßen berufen wird. An diesem Tag wollen die Kommunisten einen riesigen Aufmarsch in Budapest inszenieren, wie aus dem beschlagnahmten Material zur Genüge

hervorgeht. Für den kommenden Samstag hat die Sicherheitsbehörde den Befehl, mit der größten Energie aufzutreten.

Die Polizei hat umfangreiche Maßnahmen getroffen, um beim Leichenbegängnis Johann Danjils, des vorläufig einzigen Opfers der gestrigen Straßenkämpfe, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Denn die Arbeiterschaft sieht Danjil als ihren eigenen Toten an. Es liegt die Annahme vor, daß die Kommunisten diese Gelegenheit zu neuerlichen Unruhen auszunützen versuchen werden. Danjil war arbeitslos und aus der Provinz gekommen, um an den gestrigen Demonstrationen teilzunehmen.

M. B u d a p e s t, 2. September.

In der verflochtenen Nacht und heute den ganzen Tag patrouillieren starke Polizeieinheiten durch die Straßen der Stadt, da eine Wiederholung der Ausschreitungen im Bereich der Möglichkeit liegt. Auch das

Militär ist in Bereitschaft, um gleich auszurücken zu können.

Die Zahl der Opfer d. blutigen Demonstrationen konnte bisher nicht genau festgestellt werden. Das amtliche Kommuniqué spricht von einem Toten, während in der Öffentlichkeit von zwei bis drei Todesopfern gesprochen wird. Bei den Ausschreitungen wurden 30 bis 40 Personen schwer und gegen 300 leichter verletzt. Mehrere von den Schwerverletzten ringen in den Krankenhäusern mit dem Tode. Ueber Aufrag des Reichsverweisers Horthy besuchte der Unterstaatssekretär des Innenministeriums die schwerverletzten Polizisten und sprach ihnen die allerhöchste Anerkennung aus.

Die sozialdemokratische Presse schiebt alle Schuld an den Ausschreitungen den Kommunisten zu. Auch die bürgerliche Presse schreibt, daß die Kommunisten die Unruhen für ihre politischen Zwecke inszeniert hätten.

Das europäische Gespräch in Genf

(Von unserem Genfer Mitarbeiter).

G e n f, 1. September.

Ueber der Völkerversammlung des Jahres 1929 stand das Wort: Vor großen Ereignissen. Man wartete auf den Ausgang des Haager Werkes, des Kampfes um die Rheinlandräumung, der Londoner Flottenkonferenz und auf das Echo der von Briand angeführten „Vereinigten Staaten von Europa“. Im Ringen um diese großen politischen Entscheidungen standen sich die Mächte in Genf, kleine und große, im September des vergangenen Jahres noch einmal aufs höchste gespannt, stark aktiv und sehr nervös gegenüber. Anfang 1930 fielen dann kurz hintereinander die Würfel in diesen Fragen, und das Weltbild der letzten vier Jahre änderte sich vollständig. Man stand plötzlich vor der englisch-amerikanischen Annäherung, der Lockerung im Verbands der Kleinen Entente, dem heftig aufflammenden italienisch-französischen Gegenatz und vor einem außenpolitisch bewegungsfähiger gewordenen Deutschland. In allen europäischen Staaten trat eine scharfe Wendung zur Innenpolitik ein, zur Sammlung der inneren Kräfte gegen wirtschaftliche und politische Schwierigkeiten, welche die Außenpolitik für lange Monate in den Hintergrund treten ließ.

Zum erstenmale treffen sich nun wieder die Außenpolitiker Europas, Lateinamerikas und Asiens in Genf. Die diplomatischen Tagungsveruche, die in den Sommermonaten überall und überallhin erfolgt sind, ohne eine Klärung zu bringen, machen den persönlichen Ausprägungen der verantwortlichen Minister Platz. Aber die Vorzeichen sind nicht günstig. Briand steht mit seinem Pan-europa gerüstet da.

Das Interesse der englischen Staatsmänner gilt in viel höherem Maße der kommenden Reichskonferenz, dem Verhältnis mit den Dominionen und Amerika als den Genfer Verhandlungen. Deutschland steht vor wichtigen Wahlen, der Osten mitten in einem wirtschaftlichen Umformungsprozess mit verdeckten politischen Zielen, und die Orientländer befinden sich fast sämtlich in einem gefährlichen Fieberzustand. Nur Italien ist politisch verhältnismäßig fertig zum Start in Genf. Deshalb kommt auch den Verhandlungen und Besprechungen zwischen Grandi und Briand anlässlich dieser Völkerversammlung ganz besondere Bedeutung zu.

Fast scheint es, als kämen diesmal die Italiener allein mit einem geschlossenen Programm nach Genf. In der Frage der Reform des Völkerverbandssekretariats, im Kampfe um die Geltung der zweitrangigen Großmächte in der Völkerverbandsorganisation führen sie die Opposition an. Man weiß, daß sie auch auf zahlreichen anderen Arbeitsgebieten des Bundes, in den sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Fragen, die neue italienische Völkerverbandsauffassung zur Geltung bringen wollen. Ihr stärkster Vorstoß aber ist auf dem Felde der Abrüstung zu erwarten. Alle Mittel des Bundes, selbst keine eigenartige diplomatisch-moralische Sprache, sind ihnen recht, um Frankreich in diesem internationalen Ring an die Seite zu drängen und es reif für Konzessionen auf kolonialem und rüstungspolitischen Gebiete zu machen.

Die Italiener werden in diesem Kampfe

Massenflüge über den Ozean

Costes und Bellonte bereits in Neu-Fundland — Eine Reihe weiterer Atlantikflüge

M. P a r i s, 2. September.

Die bekannten französischen Flieger Costes und Bellonte sind gestern um 11 Uhr auf dem Flugfeld in La Bourget zu einem Flug nach Amerika aufgeklagen. Sie hoffen, mit ihrer sieben Tonnen schweren Maschine, die eine geradezu riesige Menge Brennstoff mitführt, den ununterbrochenen Flug Paris-Newyork (3700 Seemeilen) in 35 Stunden zu erreichen. Sie glauben, heute um 20 Uhr in Newyork landen zu können.

Die Flieger nahmen die Route an Südisland vorbei und schlugen dann die westliche Richtung ein. Nach einem Funkpruch von Bord aus passierten Costes und Bellonte mit ihrem „Fragezeichen“ heute gegen Mittag Kap Race auf Neu-Fundland und waren nur noch gegen 1500 Kilometer von Halifax entfernt. Das Wetter ist außerordentlich günstig.

M. N e w y o r k, 2. September.

Wenn die augenblicklich außerordentlich günstige Wetterlage noch anhalten sollte, werden heute nachmittags oder spätestens Mittwoch noch eine Anzahl von verwegenen Männern den Atlantik in west-östlicher Richtung zu überfliegen suchen. Unter anderen wird in Montreal Errol Boyd auf seiner Bellanca-Maschine „Columbia“, das Flugzeug Chamberlins und Lewines, zu einem Flug nach Europa starten. Von Boston aus beabsichtigt Russel Boardman, gleichfalls auf einem Bellanca-Apparat, nach Dublin zu fliegen. Ferner rüstet sich Rogger Williams und Ted Lundgren zu einem Rundflug um die Welt, den er auf einem Emstro-Eindecker zu absolvieren gedenkt. Seine erste Etappe ist Berlin.

„Geborene Verbrecher“

Auslassungen der italienischen Presse — Attentat auf General Crifini?

M. T r i e s t, 2. September.

Der Prozeß gegen die kustenländischen Jugoslawen wurde heute fortgesetzt. Die gesamte italienische Öffentlichkeit befaßt sich mit dieser Gerichtsverhandlung, die im Vordergrund des allgemeinen Interesses steht. Die Presse betont, man müsse ein für allemal den unausgesetzten Angriffen auf Italien ein Ende bereiten und die Zivilisation gegen die B a r b a r e n verteidigen.

„Lavoro Fascista“ sagt, die Treibereien der Slawen in Friaul-Venetien hätten den

Zweck verfolgt, das Prestige Italiens zu schädigen. Ein solcher Gedanke könne nur einem derart unruhigen Volke (Jugoslawen) entstammen. Für diese t i e r i s c h e A k t i o n könnten nur solche Leute gewonnen werden, die g e b o r e n e V e r b r e c h e r seien. Die Slowenen und Deutschen im Julischen und Trientiner Venetien seien nur unbedeutende Minderheiten italienischer Abstammung, die erst später unter den Einfluß fremder Völker gekommen seien.

Vor diesem Hinte rund wird sich das „Gespräch über Europa“ abwickeln. Die Ant-

in vielen Beziehungen mit den bisherigen deutschen Forderungen übereinstimmen. Das bringt eine natürlich deutsch-italienisch-taktische Zusammenarbeit mit sich, deren Zweck für die Italiener in dem Augenblick jedoch erreicht sein dürfte, wo Frankreich ihren Forderungen nachgibt. Warm dies erfolgt und ob es schon im Laufe der Septemberverhandlungen erfolgen wird, hängt von der Höhe

der italienischen Forderungen, ihrer Tragbarkeit für Frankreich und von der Ueberzeugung Frankreichs ab, daß es solche Konzessionen auf den Zustand seines allgemeinen Allianzsystems und sein Verhalten zu England und Deutschland doch früher oder später machen müsse.

Vor diesem Hinte rund wird sich das „Gespräch über Europa“ abwickeln. Die Ant-

M. T r i e s t, 2. September.

In der Station Battiferro bei Bologna fuhr in den Schnellzug, in welchem der Präsident des außerordentlichen Tribunals General C r i f i n i von Rom nach Triest fuhr, ein Güterzug von der Seite. Mehrere Personen wurden dabei verletzt. Der General blieb unverletzt.

In der Öffentlichkeit erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß es sich bei diesem Unglück um ein Attentat auf General Crifini handelt, obwohl offiziell betont wird, daß von einem Attentat keine Rede sein könne. Tatsache ist, daß in Battiferro eine Reihe von Eisenbahnern verhaftet wurde, da die Behörden der Ansicht sinneigen, daß der Stoh der Güterzuglokomotive dem letzten Schnellzugswaggon, in welchen der General fuhr, galt. Da jedoch der Zug seine Geschwindigkeit etwas verlangsamt hatte, sei ein anderer Wagen getroffen worden.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 2. September. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.23375, Newyork 514.275, Mailand 26.9325, Prag 15.26, Wien 72.70, Budapest 90.225, Berlin 122.775.

B u d a p e s t, 2. September. Devisen: Berlin 1345.75, Budapest 988.78, Zürich 1095.90, Wien 796.72, London 274.40, Newyork 56.26, Paris 221.76, Prag 167.24, Triest 295.05.

Was ein Monotel alles sieht.

Ein ungarischer Schriftsteller war bei einem Bankier zu Gast. Während der Unterhaltung spielte er mit den Fingern mit seinem Monotel, puzte es und ließ es zerstreut auf den Sessel fallen. In diesem Augenblick setzte sich eine junge Dame auf den Sessel, sprang aber sofort wieder auf, als sie das Monotel bemerkte, und entschuldigte sich bei dem Schriftsteller. „Das schadet nichts“, meinte er, „das Monotel hat schon ganz andere Sachen gesehen.“

worten der 27 europäischen Staaten sprechen sich übereinstimmend für die Beibehaltung und Entwicklung der bisherigen Zusammenarbeit im Völkerverbande und gegen die Bildung einer kontinentalen Föderation aus. Ein Vergleich dieser Antworten aber zeigt, daß die Staaten nur deshalb der lockeren Form des Völkerverbandes den Vorzug geben, weil die zwischen ihnen bestehenden Gegen-

sätze eine engere, rein europäisch-politische Koalition nicht zulassen. Das ist für den Völkerbund kein reiflos befriedigender und überzeugender Sieg und für den europäischen Gedanken keine Empfehlung — ein Resultat, das Briand mit seinem Plan gewiß nicht erreichen wollte. In Genf werden wohl die Engländer aus alter Abneigung gegen jeden Zusammenschluß Kontinental-Europas und die Italiener, mit eifriger Unterstützung der um ihr Dasein besorgten Völkerbunds-Konkurrenz, den Kampf gegen das europäische Projekt führen. Man wird, das ist der Plan dieser Regie, durch Ueberweisung des Briand-Memorandums an die Vollversammlung den europäischen Separatismus unter der universellen Rebestut der 53 Völkerbundsmitglieder erstickten und in der Studienkommission ruhen lassen.

Insmerhin wird die große europäische Aussprache äußerst wertvoll sein, denn in ihr müssen alle Gegenwartsfragen und alle Völkerbundsprobleme an die Oberfläche kommen, nicht nur die Abrüstung, sondern auch die Frage nach dem Schicksal der Minderheiten, die Feilschläge der Wirtschaftsarbeit des Völkerbundes im letzten Jahre und ihre Gründe, die Krisis, die der Schiedsgerichtsgedanke seit einem Jahre durchmacht, die mehr und mehr hervortretenden Bestrebungen zur Umbildung des Haager Gerichtshofes aus einer juristischen in eine politische Instanz, die Bilanz dieser Generalabrechnung, die so durch die europäische Aussprache herausbesprochen wird, muß auch die Antworten auf die Schicksalsfragen des Völkerbundes geben, auf die Frage, ob sich der Völkerbund, nachdem sich nun alle Regierungen erneut mit vielen Argumenten zu ihm bekennen, aus einem System des starr reglementierten Krieges zu einem System gesunder und entwicklungsfähiger Friedenserschaltung ausgekaut werden soll.

Auflösung des polnischen Parlaments



Der polnische Staatspräsident Mosicki, der am 30. August Sejm und Senat auflöst hat.

Der Triester Prozeß eröffnet

Der Staatsanwalt fordert Todes- oder 30jährige Kerkerstrafe — Aufruf der jugoslawischen Emigranten an die gesamte Kulturwelt

Triest, 2. September.

Im großen Saale des neuen Gerichtshauses in der Via Coronas begann gestern um 15 Uhr der für etwa eine Woche angelegte Prozeß gegen 18 bzw. 87 Jugoslawen, die verschiedener Verbrechen gegen den italienischen Staat und den Faschismus angeklagt sind. Den Vorsitz führt der Kommandant der gesamten Miliz, General **Christini**. Als Beisitzer fungieren die Milizoffiziere **Ventura**, **Rambaldi**, **Lussorio**, **Pirelli** und **Olivetti**. Dessenlänger Ankläger ist Staatsanwalt **Desjy**. Als Militärberichterstatler wohnt der Verhandlung Militäradvisor **Prekci** bei.

Vor dem außerordentlichen Tribunal haben sich 18 Angeklagte zu verantworten, und zwar der 22jährige Verkäufer **Ferdinand Bidovec**, der 24jährige Verkäufer **Wladimir Marusić**, der 22jährige Verkäufer **Zvonimir Milos**, der 24jährige Tischler **Alois Stanger**, der 20jährige Verkäufer **Wladimir Stoka**, der 26jährige Landwirt **Karl Rupelj**, der 39jährige Landwirt **Lorenz Caci**, der 25jährige Arbeiter **Marlus Zohar**, der 29jährige Landwirt **Josef Rosmace**, der 23jährige Arbeiter **Nikolaus Rosmace**, der 24jährige Landwirt **Johann Obad**, der 18jährige Verkäufer **Mirko Slav Periot**, der 33jährige Profanist **Franz Valencic**, der 24jährige Verkäufer **Leopold Sirtl**, der 21jährige Student **Slavko Bucil**, der 20jährige Student **Cyrill Rosmace**, der Hochschüler **Andreas Manfre** und auch eine Frau, die 31jährige **Sofie Franceskin**.

Schon lange vor Beginn der Verhandlung hatte sich vor dem Gerichtsgebäude eine ungeheure Menschenmenge angesammelt. Die Verteidigung hatten sechs Rechtsanwältinnen übernommen. Die Anklageschrift umfaßt 37 eng beschriebene Seiten und beschuldigt die Angeklagten, 99 Verbrechen begangen zu haben, darunter Mordtaten, Brandstiftungen, Bombenlegung, Attentat auf das Gebäude des „Popolo di Trieste“, versuchte Losreißung des Julisch-Beneten vom Staatskörper, umkürzlerische Propaganda, Aufhebung ruhiger Staatsbürger slawischer Zunge gegen Italien usw. Nach Verlesung der Anklageschrift forderte der Staatsanwalt für **Bidovec**, **Milos Valencic**, **Marusić**, **Spanger**, **Rupelj** und **Obad** die Todesstrafe, für die übrigen Angeklagten dagegen dreißigjährige Kerkerstrafe.

Mit der Verlesung der Anklageschrift wurde die gestrige Verhandlung geschlossen.

Eine Reihe von jugoslawischen Emigranten richtet im Zusammenhang mit dem Triester Prozeß an die gesamte Kulturwelt einen Aufruf, worin die Aufmerksamkeit des Auslandes auf diese Gerichtsverhandlung gelenkt und um Abhilfe ersucht wird. Der Aufruf lautet:

Ruhe in Budapest

Sehen 140.000 Demonstranten — 2 Tote, 200 Verletzte

Budapest, 2. September.

Die Demonstrationen, welche Montag ganz Budapest in Erregung gehalten haben, wurden nach kurzer Zeit beendet. Schon um 15 Uhr war die Polizei überall Herrin der Lage. Die Bereitschaft von Polizei, Gendarmerie und Militär hielt aber bis in die Abendstunden an, da man ein nochmaliges Aufklaren der Unruhen befürchtete.

Die Polizei verhielt sich während der Unruhen sehr zurückhaltend und unterließ, trotz dem sie mit Steinen, Faustlatten u. Messern angegriffen wurde, den Waffengebrauch. Es wurden mehrere 100 Verhaftungen vorgenommen. Die Schuld an den Unruhen wird den Kommunisten zugeschrieben, was auch schon damit begründet ist, daß zwei sozialdemokratische Abgeordnete, **Behner** und **Garamy**, auf offener Straße verprügelt wurden. Der bekannte Abgeordnete **Garamy** mußte mit schweren Verletzungen ins Spital geschafft werden. Auch ein dritter Abgeordneter wurde schwer verletzt in eine Klinik überführt.

Die Demonstranten warfen Autos um und zündeten sie an, schlugen zahlreiche Fenster ein und plünderten an verschiedenen Plätzen. Sie drangen auch in Privatwohnungen ein und plünderten sie aus.

Die Zahl der Opfer beträgt zwei Tote und 200 Verletzte, davon sind etwa 50 Schwerverletzte. An verschiedenen Stellen gingen die Demonstranten mit Plastersteinen gegen die Polizei vor, sodaß sich die Lage gegen 13 Uhr sehr kritisch gestaltete. Das zusammengezogene Militär gab eine Salve in die Luft ab. Eine Stunde später kam es zu heftigen Kämpfen am **Pobmaniczky-Platz**. Die Demonstranten warfen Straßenbahnwagen um und versuchten sie anzuzünden. Militär machte Maschinengewehre bereit. **Rommunistische Flugzeuge** wurden verteilt. Eine Gruppe junger Leute versuchte, eine Villa in der **Andrassystraße** auszuplündern, die Polizei machte von der

auf widerlegt den von Faschisten ausgesprochenen Verdacht, daß die den Triester Angeklagten vorgeworfenen Verbrechen jenseits der Grenze ihren Ursprung haben, auf das entscheidende. Die Verbrechen, sofern es sich überhaupt um solche handelt, seien nur die natürliche Reaktion eines Volkes, das, seiner Rechte und seiner Führer beraubt, in dem von den Faschisten geführten rücksichtslosen Vernichtungskampf gegen alles, was slawisch ist, gänzlich sich selbst überlassen sei. Der Aufruf schließt mit dem Wort an die gesamte Kulturwelt, im letzten Augenblick Unschuldige und Unglückliche aus den Fesseln des faschistischen Terrors zu retten, und verlangt Menschlichkeit für die slawische Minderheit in Italien.

Seitenwaffe Gebrauch. Eine Reihe von Demonstranten begann **Geschäfte** zu plündern. Die Polizei rückte nun mit **Panzerautos** aus **Polizeitruppen** wurden aus Häusern mit Eisenstücken beworfen und **befschossen**, so daß eine Kavallerieabteilung die Demonstranten durch eine Attacke vertreiben mußte.

Im **Szabotvárdhegy**, wohin sich eine große Schar von Demonstranten zurückgezogen hatte, wurde ein Sanitätsauto umgestürzt, ebenso zwei Straßenbahnwagen, wobei verschiedene Fahrgäste Verletzungen davontrugen. Auch zwei Autos wurden umgeworfen. Aus der Menge fielen Schüsse gegen die anrückende Polizei. In der **Rönigsgasse** versuchten starke Gruppen Geschäfte aufzubrechen und zu plündern. Sie wurden von der Polizei verprengt.

Der demokratische Abgeordnete **Doktor Kilar** eilte mit seinem Auto herbei, um die Demonstranten zu beruhigen. **Dr. Klar** wurde durch Stockhiebe am Kopfe schwer verletzt, sodaß er im bewußtlosen Zustande in das Spital gebracht werden mußte. Sein Auto wurde in Brand gesteckt. Um 14 Uhr war das Stadtwaldchen vollkommen gesäubert, bald nachher auch die **Andrassystraße**. Um 15 Uhr herrschte in der ganzen Stadt Ruhe.

Bladan Gjorgjevic †

Der ehemalige Chef der serbischen Regierung **Dr. Bladan Gjorgjevic** ist Sonntag in Baden bei Wien gestorben.

Dr. Bladan Gjorgjevic wurde im Jahre 1844 in Beograd geboren und studierte Medizin in Wien. Seit 1871 war er im Sanitätsdienste der serbischen Armee tätig und stieg bald bis zum Sanitätschef der Morava division auf, in welcher Eigenschaft er an den Kriegen gegen die Türken teilnahm. Seit dem Jahre 1884 war er Bürgermeister

Für dich, Mädi!

Ein Roman von Benzin und Liebe von **Friz Lange**.

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle-Saale.

Hatte er jubelnd getrunken, daß er den Schalter nicht sogleich fand? Jetzt hatte ihn seine Hand ertastet.

Die Lampe flammte auf. Weißes Licht beleuchtete ein blendendes Weiß, das in der Mitte des kleinen Zimmers am Tisch saß. Ihr Wuschelkopf schimmerte wie reifes Korn in der Julisonne. Und in dem bleichen Gesicht brannten zwei Augen, die viel zu dunkel für diese Frau waren.

„Guten Abend, Herr Bach!“

Der schöne Gast erhob sich, streckte dem Manne die kleine Hand hin.

Bach stand an der Tür, die Arme auf dem Rücken. Er bot ein Bild völliger Fassungslosigkeit. Nun mußte die Blondine lachen.

„Ich tue Ihnen nichts, Herr Bach! Ich weiß nicht einmal, ob Sie mich kennen.“

Nun trat Hans rasch näher, grüßte korrekt, ohne besondere Wärme.

„Ich kann mir nicht denken, was Sie zu so später Stunde zu mir führt, Fräulein Rita!“ Und etwas leiser, fast schüchtern fügte er hinzu: „Es wäre mir peinlich, wenn Robert von Ihrem Besuch Kenntnis erlangte.“

Rita Belmont ließ sich mit einem hellen Lachen auf den Stuhl nieder.

„Ach Robert, machen Sie sich um den keine Sorgen. Der hat mich ja hergeschickt.“ Ihre Worte schleuderten den Ahnungslosen auf einen Stuhl. In seinem unkomplizierten, geraden Wesen richteten die folgenden Enthüllungen Ritas Verheerungen an. „Ich verstehe nicht — was können Sie von mir wollen — wie sind Sie hereingelassen?“

Riat rückte näher an ihn heran. Sie war nun sehr ernst, als sie sagte: „Das ist doch alles furchtbar einfach und durchsichtig. Ich habe um neun Uhr bei Ihnen angerufen. Ihre Frau Mutter sagte mir, daß Sie mit Robert weggefahren seien. Dann bin ich eine halbe Stunde später selber gekommen.“

„Und meine Mutter hat Sie hereingelassen?“ fragte Hans unglücklich.

„Gewiß! Nachdem ich ihr gesagt hatte, daß Sie mich für diese Zeit bestellt hätten. Das müßte ein Irrtum sein, hat zwar die Dame des Hauses eingewendet, aber ich bejarrte darauf, zu warten, daß Sie zurückkämen.“

Die dunklen Augen der Mehrenblonden ließen den Staunenden keine Sekunde aus dem Blickfeld. Die Wirkung ihrer verblüffenden Worte war für diese Circe eine Senia-

tion ersten Ranges. Rita Belmont, die vierundzwanzigjährige, reife Schönheit, mußte in diesem Moment an Roberts kühle Warnung denken: „Gib dir keine Mühe. Hans ist harmlos. Er geht dir nicht ins Garn.“

Um ihren Mund erschien wieder der spöttische Zug. Oh, wenn jetzt Robert Braun gemerkt hätte, daß diese unbedachte Aeußerung zum Anreiz für dieses Weib wurde, zu einem Leitfaden, der entscheidend für sein ganzes Leben wurde.

„Und was soll das nun alles?“ Ungeduld zitterte in der Frage Bachs.

Da drehte sich die Abenteuerin halb nach dem Schreibtisch des Ingenieurs um, wo die gerollten Zeichnungen in wirrem Durcheinander lagen. Rita wies mit gestrecktem Arm nach den Papieren.

„Um diese Sachen geht es, mein lieber Herr Bach!“ Ihre Worte betont wie ein Trumpf.

Mit vorgestrecktem Oberkörper starrte der Mann nach den Plänen.

„Der Bergaser — ich begreife nicht, in welchem Zusammenhang Sie —“

Er sagte sich stöhnend an den Kopf. Zum Teufel! Träumte er oder setzten ihm die Geister des Berncastlers nachträglich doch mehr zu, als er sich eingestehen wollte?

„Ja, ja — Ihre Erfindung hat mich hergelockt. Ich wollte die Zeichnungen stehlen.“

Auch sie hatte sich vorgebeugt. Ihr schimmerndes Haar berührte fast seine Stirn.

Der sah nun endlich klar. Keinen Augenblick zweifelte er an die Wahrheit dieses Geständnisses. Er sah sogar den Anstifter. Sich mühsam fassend, fragte er:

„Und weshalb haben Sie Ihr Vorhaben nicht ausgeführt? Es wäre Ihnen doch ein leichtes gewesen, die Pläne an sich zu nehmen, nachdem meine Mutter die Stube verlassen hatte.“

Diese Frage schlen Rita Belmont nicht erwartete zu haben, wenigstens jetzt noch nicht. Doch mit der ihr eigenen Anpassungsfähigkeit fand sie den Anschluß an die Situation.

„Weil ich Sie liebe, Hans...“

Wie sie so vor ihm saß, vorgekauert, ganz in zarter, weißer Seide, die Hände wie hilflos im Schoß gefaltet, mit einem hübschen Gesicht, den leuchtenden Augen, nur einen schmalen Spalt zwischen den lang und dunkel bewimperten Lidern gewährend, mußte Hans Bach an die Echtheit ihrer Offenbarung glauben. Er war kein Freundkennner, aber so viel sagte ihm sein Gefühl: Aus Rita Belmont spricht die Wahrheit!

Und diese Wahrheit machte ihn bestürzt und unsicher. Die Situation war ihm ganz neu: Eine Frau, ein schönes, angebetetes Mädchen, warb um ihn!

Er sah die Perlenkette, die sich in den Blusenanschnitt der Blondine verlor, er sah den roten Mund mit dem Schwung seiner nachgezeichneten Linien, er sah die gleichende, lodende Kontur ihres Haarschnittes.

von Beograd und übernahm 1888 das Portefeuille des Kulturministers. Nach der Abdankung König Milans wurde er zum Generalen in Arden ernannt, ging nach drei Jahren nach Konstantinopel.

Gjorgjević war als fruchtbarer Schriftsteller in serbischer, deutscher, französischer und griechischer Sprache bekannt. Seine Werke umfassen Medizin, Volkshygiene, Politik, Diplomatie, Kommunalpolitik, Memoiren, Romane, Novellen, Dramen, Übersetzungen usw. und erreichen die Zahl von 200 Bänden. Sein in deutscher Sprache geschriebener Roman „Golgatha“ ist bekannt, ebenso die in serbischer Sprache verfasste Schrift „Duo vobis Austria?“ Bedeutung kommt auch seinem historischen Roman „Car Dušan“ zu sowie seinen „Erinnerungen“, die bereits in sechs Bänden vorliegen.

Aus dem Inlande

Bei S e s e v e t e, unweit von Zagreb, kam die Bäuerin Jaga Bregnicki dem Scheiterhaufen mit ihren Kleibern zu nahe. Die Kleiber fingen sofort Feuer und die Bäuerin verbrannte bei lebendigem Leibe. Die Unglückliche lies, einer lebendigen Fadel gleich durch die Wohnung und entzündete dadurch die gesamte Einrichtung.

Montag erfolgte in B a g r e b die feierliche Eröffnung der neuen Markthalle am Dolac. Das Hauptverdienst am Zustandekommen dieser notwendigen Institution trägt der ehemalige Zagreber Bürgermeister Dr. Vjekoslav S e i n g e l, der Entwurf stammt von Arch. B a s t i c i.

In D i s j e t kam es zwischen zwei Freunden zu einer blutigen Abrechnung. Der Fleischhauer Dragutin Miler stieß seinem Freunde Anton Pleckenstein im Verlauf einer Trinkerei ein Messer in den Bauch. Dann ging er nachhause und trank ein größeres Quantum Gift. Beide liegen lebensgefährlich verletzt nebeneinander im Spital.

In B e o g r a d hat sich eine 40jährige Frau gemeldet, die den Weltrekord im F a l l s c h i r m a b s p r u n g für Damen brechen will. Sie beabsichtigt, aus einer Höhe von 8000 Meter abzuspringen und sucht jetzt die Verbindung mit einem Unternehmen, daß ihr die Durchführung ihres Vorhabens ermöglicht. Die Ursache für ihr Vorhaben liegt nicht im Lebensüberdruß, sondern in der Kränkung darüber, daß die Frauen so wenig an den Rekorden der modernen Zeit teilnehmen. Die Beogr. Dame Mutter von fünf Kindern, ist noch nie in einem Aeroplan gefahren. Trotzdem widmen ihr die Beograder Blätter ganze Seiten.

Im S p l i t e r Hafen ist das englische Flottengeschwader ankam, welches derzeit im Schwarzen Meer kreuzt. Das Geschwader wird auch Kotor, Gruz und Sibenik besuchen. Die Flottille besteht aus einem Flugzeugmuttergeschiff und vier weiteren Einheiten größerer und kleinerer Tonnage. An Bord des Geschwaders befinden sich 2500 Mann.

Revolutionäre Bewegung auch in Brasilien

R e w y o r t, 1. September. Nach Peru und Argentinien, wo man eine Erhebung gegen die Diktatur F r i g o y e n s befürchtet, ist jetzt auch B r a s i l i e n von dem Revolutionstieber ergriffen worden. Nach einer Meldung aus der Uruguayanischen Grenzstadt Rivera droht in dem brasilianischen Staat Rio Grande do Sul eine Revolution auszubrechen. Die unzufriedenen Elemente werden von einem gewissen Franzesco de S o u z a geführt. Regierungstruppen werden in Bereitschaft gehalten, um die Bewegung im Keim zu ersticken.

Große archäologische Funde in der Mongolei

Ein chinesisches Mitglied der ursprünglich von S v e n H e d i n geleiteten schwedisch-chinesischen Expedition berichtet aus Kanfu, daß die Expedition Funde von außerordentlichem archäologischen Wert gemacht habe. Es wurden Geräte aus der Steinzeit und Schriften auf Bambusrinde gefunden, die beinahe 2000 Jahre alt sind.

Spendet für den **RADIO-FONDS** der Antituberkulosenliga in Maribor!

Traurige Fahrt in die Heimat

Die Überreste Andrees und seiner Begleiter in Norwegen eingetroffen — Balsamierung der Leichen

M. S t o c k h o l m, 1. September.

Von Hasvik, westlich von Hammerfest, wo die „Bratvaag“ Sonntag nachmittags eintraf, setzte das Schiff die Reise nach Starvö im alten Fjord fort, wo es vor Anker ging. In Tromsö ist die „Bratvaag“ gegen Mittag eingetroffen.

Die ersten von Kapitän J e n s e n übermittelten Nachrichten haben sich nicht in allen Stücken als richtig erwiesen. Die Leichen der drei schwedischen Forscher sind nicht so gut erhalten, daß eine Balsamierung möglich ist. A n d r e e s Kopf war vom Körper getrennt, ist aber gleichfalls aufgefunden worden. V o n S t r i n d b e r g und F r ä n k e l ist wenig mehr als die Skelette erhalten. Es besteht jedoch keinerlei Zweifel, daß es sich um Andree und seine Begleiter handelt, da das Tagebuch, das man bei Andree fand, und die übrigen Gegenstände deutlich den Beweis dafür erörtern.

Die Überreste der drei Forscher befinden sich wohlverwahrt in Eis an Bord der „Bratvaag“, die während des Aufenthaltes in Starvö polizeilich bewacht wurde. Die wissenschaftliche Kommission wird ihre Arbeit

nicht an Bord der „Bratvaag“ aufnehmen, sondern man wird die Leichen und alles übrige in Tromsö an Land bringen. Der österreichische Professor S t e r n, der sich zwecks Untersuchung über das Nordlicht in Tromsö befindet, hat sich erboten, photographische Aufnahmen von dem Fund in natürlichen Farben zu machen.

Die Ankunft der „Bratvaag“ in dem norwegischen Hafen hat in ganz Norwegen und Schweden großes Aufsehen hervorgerufen. In Hasvik versammelte sich fast die ganze Bevölkerung am Hafen. Dem Vertreter einer Stockholmer Zeitung teilte Dr. Horn folgende Einzelheiten mit: „Die Leichen liegen in Kisten und sind mit Segeltuch und Eis bedeckt. Der Sicherheit wegen haben wir die Kisten fest angebunden. Das Segeltuchboot und alles andere, was wir auf Kvitöy aufgefunden, ist gut aufbewahrt worden.“

Auf die Frage über das Schicksal der Ballongruppe der „J t a l i a“ antwortete Dr. Horn, daß sich diese Forscher sicher nicht in der Gegend befinden, wo er die Andreesche Expedition fand.

Eine Ehe mit Hindernissen

Erzherzog Albrecht ersucht den spanischen König um Intervention

M. B u d a p e s t, 1. September. „Gefäßkaplo“ bringt in seiner heutigen Nummer eine sensationelle Meldung über Erzherzog Albrecht. Das Blatt schreibt, Erzherzog Albrecht sei Samstag früh mit einem Flugzeug nach Spanien abgeflogen, um seinen Onkel, den spanischen König Alfons zu besuchen. Dem Besuch wird große Bedeutung zugewiesen. Erzherzog Albrecht erzählt nämlich, daß der kirchliche Ehescheidung seiner Gattin gewisse Hindernisse im Wege stehen. Die Frau des Erzherzogs ist zwar evangelisch, ist aber nach katholischen Zeremonien getraut worden. Nun haben sich Gerüchte verbreitet, daß die Ehe des Erzherzogs von der Kurie nicht anerkannt wird, insbesondere seit die Mitglieder seiner Familie jedes ihnen zur Verfügung stehende Mittel ergreifen, um eine kirchliche Ehescheidung zu vereiteln. Deshalb soll Erzherzog Albrecht beschloffen haben, den König von Spanien, der bekanntlich den Titel „Spanisch-römischer König“ trägt, um seine Intervention zu bitten. Es verlautet, daß Erzherzog Albrecht seine Ehe

mit Frau R u d n a h bereits feinerzeit mit dem spanischen König besprochen habe. Das Blatt will wissen, daß Erzherzog Albrecht Mitte dieser Woche wieder per Flugzeug nach Budapest zurückkehrt.

„Reggeli Ujsag“ schreibt dagegen, daß das Ziel der Reise Erzherzog Albrechts L e s q u e t o s e t, wo er das Oberhaupt des Habsburgenhauses, Königin Bita, fragen will, ob sie mit seiner Ehe einverstanden sei. Das Blatt meint, daß der Erzherzog mittlerweile seine Frage bereits beantwortet haben wird. Die Frau des Erzherzogs sei mit der Bahn ihrem Gatten gefolgt.

Dasselbe Blatt meldet, daß die führenden Persönlichkeiten der ungarischen Legation, nachdem sie von der Abreise Albrechts erfahren, beschloffen haben, im Resztelher Schloss des Herzogs Tassilo Feststets eine Besprechung abzuhalten, um zu der neuen Lage Stellung zu nehmen. Dortselbst sind bereits Graf Anton Apponyi, Graf Johann Zichy, Graf Franz Hunady und noch andere führende Legationisten eingetroffen.

Unglück in den Lüften

Vom herabstürzenden Flugzeug erschlagen — In der Luft vom Blitz getroffen — Zusammenstoß zweier Apparate

Ein schweres Flugzeugunglück ereignete sich in der Nähe von Rochefort sur Marne. Ein kaum 20jähriger Flugschüler, der erst vor etlichen Tagen die Prüfung bestanden hatte, war allein mit einem Schulflugzeug aufgestiegen und befand sich in einer Höhe von 300 Metern, als der Apparat plötzlich Feuer fing und abstürzte. Während der Führer mit dem Fallschirm absprang, fiel das Flugzeug in einen Garten, in dem sich gerade der Besitzer, ein Großindustrieller, mit seiner Frau und seiner dreijährigen Tochter befand. Der Großindustrielle wurde durch den Propeller in Stücke gerissen, während seine Frau und sein Kind lebensgefährlich verletzt wurden. Der Flugzeugführer selbst wurde etwa 800 Meter von der Unglücksstelle entfernt mit geschmetterten Gliedern tot aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß die Träger des Fallschirms zu weit gewesen und dem Flieger von der Schulter gerutscht waren. Die beiden Schwerverletzten dürften kaum mit dem Leben davon kommen.

Samstag kurz nach Mitternacht ging über L o n d o n ein schweres Gewitter nieder. Der Funkapparat des Verkehrsflugzeuges Brüssel-London wurde von einem B l i z g e t r o f f e n, so daß der Pilot die Richtung verlor und nach der Küste bei Lyme zurückkehrte, um erst bei Morgengrauen die Fahrt nach Troynon fortzusetzen. Trotz des

Gewittersturmes bleibt die Hitze so tropisch wie bisher.

In Dübendorf in der Schweiz sind zwei Militärflugzeuge in 400 Meter Höhe zusammengestoßen. Beide Piloten sind tot.

Warenhausstriche in USA.

Diebstähle, die keine sind.

Jedes große Warenhaus in Amerika beschäftigt, wie bekannt, Detektive, deren Aufgabe es ist, die Kundschaft zu bewachen und Diebstähle zu verhindern. In den Warenhäusern von Chicago werden fast täglich Diebe auf frischer Tat ertappt.

Nun aber haben die Chicagoer Banditen einen neuen Trick erfunden, mit dessen Hilfe sie die Detektive zu ihren Mit Helfern machen. Im Morris Browns Warenhaus bemerkte kürzlich ein Detektiv einen Mann, der einen nagelneuen Hut auf den Kopf setzte und sich damit auf den Weg machte. Der Detektiv hielt den Mann an und führte ihn zum nächsten Polizeirevier. Nach drei Tagen Arrest wurde der Mann dem Richter vorgeführt. Nachend zog er aus der Tasche die Quittung für den bezahlten Hut und wurde natürlich sofort auf freien Fuß gesetzt. Damit aber nicht genug. Der Mann verlangte vom Warenhaus einen Schadenersatz. Der Richter verurteilte den Waren-



Es ist besser,

eine Krankheit zu verhüten als zu heilen.“ Diese Wahrheit ist auch Dir bekannt. Wohlan, Du kennst in den meisten Fällen den Beginn einer Erkältung und auch die ersten Anzeichen von rheumatischen Schmerzen.

Handle danach

und nimm frühzeitig Aspirin-Tabletten, die Deinen Körper im Abwehrkampf gegen eingedrungene Krankheitserreger unterstützen. Darum sei Dir nochmals eindringlich gesagt:

rechtzeitig

Aspirin-Tabletten



nehmen! Achten Sie darauf, daß jede Packung und Tablette das BAYER-Kreuz trägt.

hausbesitzer zu einer Buße von 1000 Dollar. Im Laufe von einigen Wochen wiederholten sich ähnliche Fälle. Direktor Brown sah sich veranlaßt, die Detektive anzuweisen, strengste Vorkehrungen zu treffen.

Kurz darauf ertappten die Detektive eine Dame, die ein paar Seidenstrümpfe vom Tisch nahm. Die Dame behauptete, die Strümpfe bezahlt zu haben und eine Quittung zu besitzen. Sie suchte lange in ihrer Handtasche, konnte aber die Quittung nicht finden. Die Verkäuferin in der Strumpfableitung erklärte, daß sie diese Strümpfe eben an einen älteren Herrn verkauft habe. Vor den Richter gebracht, konnte die Dame merk würdigerweise die Quittung zeigen. Mr. Brown mußte abermals mit 2000 Dollar bluten. Die Detektive sind sich darüber einig, daß der unbekannte Herr tatsächlich die Strümpfe gekauft und sie zusammen mit der Quittung der Dame übergeben hatte. Darauf ging die Dame zum Strumpfager, legte die Strümpfe auf den Tisch und nahm sie nach einigen Minuten wieder an sich, damit der Verdacht eines Diebstahls entstehen könnte. Die Direktion des Warenhauses sucht jetzt nach einem wirksamen Mittel, um diesen neuesten Banditentrick in Zukunft zu verhindern zu können.

Feuilleton

Kleine Geographie

Von Ladislaus Lakatos.

Europa. Die westliche Halbinsel des asiatischen Kontinents. Darauf: Alpen, Beethovens Grab, Galileis Lehre, Paris, die St. Peterskirche, Michelangelos Werke, Lionardos Letztes Abendmahl, Cäsars Unsterblichkeit, Hamlet, Faust, Seebäder, Straßenbahnen, die Ruinen des Parthenon, Versatzämter, Voltaires Gedanken, Dostojewskis Romane, Psychoanalyse, Theater, Konzerte, Zeitungen, Radio, Rotationsmaschinen, Reflektoren, die Neunte Sinfonie und viele, viele tausend Schlachtfelder.

Der Suezkanal. Der größte chirurgische Eingriff der Welt.

Die Sahara. Eine viele hundert Quadratkilometer große Brandwunde auf dem Gebiet der Erde.

Der Niagara. Damit es auch für die Amerikaner ein Wunder gebe, müßte er von unten nach oben fließen.

Die Schweizer Alpen. Europas Dach.

Der Nordpol. Mörderische neutrale Zone, Ewiges Memento, Schlußpunkt. Der Fingerabdruck des Todes auf der Erde.

Die Seine. Das ist ein Wasser! Das hat sich die Stadt richtig ausgewählt, durch die es fließt.

Die Adria. Die blaue Wiege der Freude. Das Mitteländische Meer. Der lächelnde, gesprächige, feuchte Mund der Erde.

Lokale Chronik

Maribor, 2. September.

Vom Wesentliche Herabsetzung unserer Preise:

- 1. große Dose Din 56.—
- mittlere Dose „ 32.—
- Aug. kleine Dose „ 16.—

Im gesegneten Zustand nimmt jede Mutter, die an Vitaminen und Nährkraft reiche

OVOMALTINE

zur Morgens- und Nachmittagsmilch.

Frankreich. Ein Teil des Pariser Reiches.

Der Himalaja. Das Genick unserer Erde.

Asien. Unsere geheimnisvolle Urheimat, die Wiege der Menschheit, des Glaubens, der Kultur, der Ursprung aller Heiligtümer, aller Arbeit, aller Kämpfe. Unsere Mutter, die uns verleugnet hat. Unsere Mutter, die wir verleugnet haben. Asien: Europas Schoß. Jedes weißen Menschen Ahne liegt in Asiens Erde begraben.

Der Kaukasus. Die Urheimat aller weißen Rassen. Der Kaukasus ist mit seinen fünftausend Meter hohen Bergen das Kinderzimmer des weißen Menschen.

Holland. Gemüsegarten. (In dem einst Rembrandt geträumt hat.)

London. Acht Millionen Menschen. Legte man nur ihre Visitenkarten aufeinander, so kämen zwei Eiffeltürme heraus.

Kamschatka. Ein Eiszapfen.

Die Polynesischen Inseln. Die Nabelschnur zwischen Asien und Australien. Die Champagne. Ein Traubenkorb. Chicago. Warenhaus A.-G.

Berlin. Utopie aus jener fernen Zukunft, wenn der Weltkrieg einmal wirklich beendet ist.

Mississippi. Eigentlich ein Meer, auf Süßwasser valorisiert.

Kalifornien. Sonnenstrahl-Großbetrieb.

Mailand. Lionardos Fresco. Der Dom, die Scala und ringsum ein Italienisch sprechendes Paris.

Das Pamirsche Hochplateau. Das Vorzimmer der Unendlichkeit.

Bologna. Mit der ältesten Universität der Welt: Europas Doktorhut.

Der Plattensee. Europas schönste Romanze.

Die Toscanischen Hügel. Die zahmsten Hügel der Welt. Die sind so zahm, daß sie einem beinahe aus der Hand fressen.

Sibirien. Die Uebertreibung.

Genua. Der schönste Friedhof der Welt. Im Hintergrund mit einer alten Stadt.

Die Pyrenäische Halbinsel. Das Land der Stierkämpferrekorde.

Frankfurt. Goethes Wiege. Heines Verse, Schopenhauers Weisheit, Rothschilds Tasche am Main.

Der Golfstrom. Der Puls des Ozeans.

Der Vesuv. Ein Hysteriker.

Das Marmorgebirge von Carrara. Michelangelos Schreibtisch.

Neapel. Eine Odaliske.

Venedig. Wie wenn man träumt und weiß, daß man träumt.

Die Riviera. Eine Chaiselongue.

Rom. Ein Epos.

Die Skandinavische Halbinsel. Europas Nacken.

Die Elbe. Auf dem Buckel lauter Mühlen, Industrieanlagen, Elektrizitätswerke. Sie schuftet von früh bis spät, von der Quelle bis zur Mündung. Diese fleißige Elbe ist die Musterschülerin unter den Flüssen

Paris. Paris!

Heitere Ecke

Wahres Geschichtchen.

»Mama, muß ich mir wirklich das Gesicht waschen?«

»Aber natürlich, Fritzchen, du bist ja sehr schmutzig.«

»Könnst' ich nicht, wie du es machst, einfach Mehl darüber streuen?«

Unterschied.

»Ist dort der dicke, häßliche Herr Ihr Geliebter?«

»Wie können Sie mir eine solche Geschmacklosigkeit zutrauen? Er ist mein Mann!«

In der Schule.

»Warum ist dein Aufsatz über Milch nur eine halbe Seite lang, während die anderen Schüler mehrere Seiten geschrieben haben?«

»Ich habe über kondensierte Milch geschrieben!«

Feierliche Ueberreichung des Hausregimentsbanners

Das hiesige 45. Infanterieregiment steht für 9. d. die feierliche Ueberreichung des neuen Regimentsbanners vor, welches ihm von S. M. verliehen wurde. Die Fahne wird eine besondere aus aktiven, Reserveoffizieren und Unteroffizieren mit dem Regimentskommandanten Herrn Oberst D'olenc an der Spitze bestehende Abordnung überbringen. Dieselbe wird Dienstag, den 9. mit dem Zagreber Zuge um 11.30 Uhr in Maribor eintreffen. Am Bahnhofe wird die Fahne ein Bataillon in Empfang nehmen, worauf im Hofe der Königl. Alexander-Kaserne die feierliche Ueberreichung stattfinden wird. Dieser Feierlichkeit werden die Vertreter der Behörden und sonstiger Körperschaften beiwohnen. Um diese festliche Angelegenheit so feierlich wie möglich zu gestalten, wird die Bevölkerung aufgefordert, daran recht zahlreich teilzunehmen.

Soziale Fürsorge der Stadtgemeinde

Der Armenrat unserer Stadtgemeinde hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in welcher eine Reihe von Unterstützungen gewährt wurde. In den Boranschlag des kommenden Budgetjahres wurden nachstehende Posten aufgenommen: für Brennholz an 342 Stadtarme 25.650 Dinar, 99.360 Dinar für Waisenunterstützungen, 57.500 für Kleider und Schuhe armer Kinder, zur Unterstützung von 100 Kindern im Jugendheim 142.065, für den Anabenhort 142.449 bzw. das Armenhaus, für das Armenhaus in Melje 45.240, für die Ferienkolonie am Bachern 50.200, und für Altersunterstützungen 40.000 Din. Außerdem ist noch eine ganze Reihe von Unterstützungen vorgezogen.

m. Das städtische Physikat gibt für die Zeit vom 22. bis 31. August folgenden Ausweis über den Stand von Infektionskrankheiten heraus: Es erkrankten insgesamt 5 Personen an Infektionskrankheiten, u. zw. 2 an Scharlach, 2 an Ruhr und 1 an Diphtherie.

m. Polizeichef Kersovan ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat mit 1. September die Aenden des hiesigen Polizeiamtes wieder übernommen.

m. Der Slowenische kaufmännische Verein eruchtet uns um Aufnahme folgender Zeilen: Um allen Polemiken auszuweichen, erklärt der Slowenische kaufmännische Verein in Maribor, daß der neueröffnete einjährige Handelskurs ausschließlich vom unterfertigten Verein veranstaltet und verwaltet wird. Mit dem Handelsgremium als auch mit der Handelsakademie hat derselbe nichts Gemeinames. Durchaus können wir nicht die kaufmännische Ausbildung, die den Besuchern des einjährigen Handelskurzes zuteil wird, mit jener der Fortbildungsschule vergleichen. Der Slowenische kaufmännische Verein.

m. Die Einschreibungen in den städtischen Kinder-Tageshort finden für das kommende Schuljahr täglich bis zum 5. September zwischen 8 und 12 Uhr am städtischen sozialpolitischen Amte, Kotovzki trg 9, und im Kinderheim, Korosceva ulica 29, statt. In erster Linie werden Kinder armer Eltern berücksichtigt, die in Abwesenheit der Eltern ohne Aufsicht sind. Die Aufnahme werden die einzelnen Schulleitungen bekanntgeben.

m. Cercle français. Der Lesesaal des Vereines ist in die Grajska ul. 5, in die Räume des Aeroklubs übersiedelt. Er wird wieder jeden Mittwoch von 17 bis 19 Uhr geöffnet sein. Mit 1. Oktober wird der Verein auch wieder seinen Kindergarten und seine Kurse für Erwachsene eröffnen. Diesbezügliche Auskünfte werden mittwochs zur angegebenen Zeit im Lesesaal erteilt und ebendort auch Anmeldungen entgegengenommen.

m. Straßenpflasterung. Einem schon lange gefühlten Uebel zu steuern, hat sich die Stadtverwaltung entschlossen, den Straßenteil unter der Eisenbahnunterfahrt in der Frankopanova ulica neu zu pflastern, welche Arbeiten nun gegenwärtig durchgeführt werden. Zur Pflasterung werden jetzt ke-

deutend größere Würfelquadern verwendet, als ursprünglich, denn diese Steine dürften dem kolossalen Verkehr, der dort herrscht, auch bedeutend länger standhalten. Die Straße ist jetzt sehr eingeeengt, und die Arbeiten werden daher mit größter Beschleunigung durchgeführt, um die Straße so schnell als möglich wieder freizubekommen.

m. An der Haushaltungs- und Gewerbeschule in Maribor, Asterceva ulica 6, erfolgt die Einschreibung am 11. und 12. d. von 9 bis 12 Uhr. Der ordentliche Unterricht beginnt am 15. September. Im Internate finden auch Schülerinnen anderer Lehranstalten Maribors Aufnahme. Nähere Auskünfte erteilt die Schulleitung.

m. Volksbewegung in Maribor. Im Laufe des vergangenen Monats wurden in Maribor 110 Kinder, hievon 58 Knaben und 52 Mädchen, geboren. Gestorben sind in derselben Zeit 57 Personen, und zwar 39 Männer und 30 Frauen, während 50 Ehen geschlossen wurden.

m. Schwere Vergiftung eines Kindes. Der 2jährige Arbeitersohn Rupert R. erkrankte in einem ungewachten Augenblick eine Flasche mit Essigessenz und nahm davon eine kleinere Menge zu sich. Der Kleine, welcher ziemlich bedenkliche Verätzungen erlitt, mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

m. Herzschlag. Heute um halb 2 Uhr früh erlitt die 48jährige in der Smetanova ul. 58 wohnhafte Finanzergattin Olga F u r s e einen Herzschlag, dem sie bald darauf erlag.

m. Im Banne des Alkohols. In der Melandrova cesta blieb gestern abend ein jüngerer Mann regungslos liegen. Am „Unfallsort“ fand sich bald der Wachmann ein, dem es nur mit schwerer Mühe gelang, den Mann, der offensichtlich zu sehr dem Gott Bacchus gehuldigt hatte, wegzuschaffen.

Sommersprossen
 beseitigt schnell und spurlos CREME ORIZOL
 Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot: Cosmochemia, Zagreb, Smiljkicova ul. Tel. 49-90 4073

m. Ein lebensmüder Arbeitsloser. Gegen halb 22 Uhr schwang sich gestern auf der Reichsbrücke, anscheinend in selbstmörderischer Absicht, ein junger Mann über das Geländer. Im letzten Moment sprangen mehrere Passanten hinzu, um den Unbekannten an seinem Vorhaben zu hindern. Man brauchte nicht geringe Mühe, um den Mann, der nicht ganz nüchtern gewesen zu sein schien, zu überwinden. Der erscheinene Wachmann brachte ihn auf das Polizeiamt, wo er einem eindringlichen Verhör unterzogen wurde. Es handelt sich um den 30jährigen, in Krceva wohnhaften beschäftigungslosen Handelsangestellten Franz C e r t i n e k, der sich schon öfters mit selbstmörderischen Absichten trug.

* Bessere Kost in der Oeffentlichen Küche am Slomskov trg 6 in der A-Klasse mittags und abends Din 8.30, in der B-Klasse Din 12.30, in der C-Klasse Din 14.30. Tretet bei!

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt drei Personen, u. zw. Karl R. wegen Trunkenheit, Aloise S. wegen Landstreicherei und Johann P. wegen Diebstahls.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages hat insgesamt 19 Anzeigen zu verzeichnen, hievon insgesamt acht wegen Nichteinhaltens der Verkehrsvorschriften.

m. Spenden. Für den armen kranken Juvalden mit vier Kindern spendete Ungenannt 100 und Frau Amy S a n d 50 Din. Herzlichsten Dank!

m. Wetterbericht vom 2. Septemb. 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser -2, Barometerstand 740, Temperatur +19, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

* Fürstentelb. Städt. Studentenheim. Pensionspreis 650 S pro Schuljahr, Realgymnasium (1. bis 5. Klasse), Realschule (6. bis 7. Klasse). Aufnahmsprüfung 17. September. Meldung 10. September. Auskünfte durch die Direktion. 12000

* Dr. Vito Vatin, Vojagova 15, ordiniert wieder. 11552

K I N O

Grajski:

Ab heute:

Al Jolson spricht und singt das Sonny Boy-Lied im Großtonfilm:
Der singende Narr

Union:

Heute wegen eines Kurzschlußdefektes im Tonfilmanparat geschlossen.

Vorstellungen an Werktagen um 17. 19 und 21 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 15. 17. 19 und 21 Uhr.

Vorverkauf täglich von 9—12 Uhr an der Kinokasse.

* Mla Javai, Slovenka 12, Regenschirme, Aktentaschen, Schulmappen, Damentaschen, Rucksäcke, Koffer billigst. 1958

* Abends zwei ARTIN-DRAGEES, morgens normale, milde, reichliche Entleerung. Erhältlich in allen Apotheken zum Preise von 8 Dinar per Schachtel.

Aus Btuf

p. Todesfall. In Stoflje, wo er auf Besuch bei seinen Söhnen weilte, ist dieser Tage der Verwalter der hiesigen Firma Drnig Herr Johann S a f l, im Alter von 57 Jahren plötzlich gestorben.

p. Denkmalenthüllung. Kommen den Sonntag wird in Dornaba bei Btuf ein Denkmal für die im Weltkriege Gefallenen feierlich enthüllt. Am Vorabend findet ein Festzug statt, während die Feier ein Volksfest im Gasthof Orga beschließen wird.

p. Ein Kirchengonzert veranstaltet am 14. September in Belika Rebelja bei Btuf der Mariborer Kirchenchor.

p. Zirkus Olympia in Btuf. Der große Wanderzirkus Olympia ist dieser Tage in Btuf eingetroffen und ließ sich gegenüber dem Mädcheninternat „Mabika“ nieder.

p. Märkte im September. Am 2. und 16. finden Pferde- und Rindermärkte statt, während am 3., 10., 17. und 24. d. Schweinemärkte abgehalten werden.

Aus Celje

Feierlicher Empfang der neuen Regimentsfahne

Dieser Tage reiste ein Zug des 39. Infanterieregimentes aus Celje mit dem Kommandanten Obersten Herrn R o s t i c nach Beograd, um an den Feiertagen gelegentlich der Uebergabe der neuen Regimentsfahnen teilzunehmen.

Die Militärabordnung trifft mit der neuen Fahne am Dienstag, den 9. d. M. um 9.43 vormittags in Celje ein. Vor dem Bahnhof wird der Abordnung ein feierlicher Empfang mit Militärmusik veranstaltet, an welcher außer der gesamten Garnison und der Schuljugend auch Vertreter der nationalen und Kulturvereine sowie die Bürgerschaft teilnehmen werden.

Den Feierlichkeiten in Beograd wird als Vertreter von Celje der Bürgermeister und Banarat Herr Dr. G o r i c a n beiwohnen.

Zweier Diebstähle verdächtigt

Dem Hochschüler Herrn Harry R o s e n t a u aus Wien wurde Freitag vormittags während des Badens in der Sann am linken Ufer gegenüber dem Herrenbad sein Anzug, Wäsche, Schuhe, eine goldene Uhr, eine Brieftasche mit 40 Dinar Bargeld und eine Goldfüllfeder im Gesamtwerte von 3600 Dinar entwendet. Des Diebstahls wird der 26jährige arbeitslose Fleischhauergehilfe Anton R a g g o r s e k verdächtigt, der am 26. August von Zagreb nach Celje abgeho-

ben und am 29. vormittags am linken Sann ufer gesehen wurde.

Raggorsel hat offenbar noch einen zweiten Diebstahl am Bewissen. Der Friseurmeister Herr Raz Pirce begegnete am Freitag um 11 Uhr in der Herrengasse einem unbekanntem jungen Manne, der ihn fragte, wo sich der nächste Mechaniker befinde, da er sein Fahrrad verkaufen möchte.

Der „Verkäufer“, welcher als Anton Raggorsel erkannt wurde, gab sofort Fersengeld und entkam. Das Fahrrad wurde Herrn Gorenjal übergeben. Nach Raggorsel wird eifrig gefahndet.

Betrug mit einem Garantiebrief

Am 23. August erschien im Gemeindeamt in Petrovce bei Celje ein ungefähr 30 Jahre alter Mann. Im Amt befanden sich der Ortsvorsteher, der Gemeindefretär und einige Hopfenpflückerinnen. Der Unbekannte ersuchte den Gemeindefretär, ihm einen Garantiebrief auf 30.000 bis 35.000 Dinar mit den Unterschriften des Besitzers Edmund Oblat und seiner Gattin Franziska aus Petrovce zu verifizieren.

Der Besitzer Edmund Oblat, welcher in den Zeitungen von verschiedenen Betrügern las, sagte einige Tage darauf seiner Frau, sie möge für alle Fälle in das Gemeindeamt in Petrovce gehen und dort erklären, daß man ihre und ihres Mannes Unterschrift auf keinen Fall beglaubigen soll, ohne die beiden Eheleute davon zu verständigen. Nun erfuhr sie, was geschehen war. Der Gemeindefretär fuhr am vergangenen Freitag sofort nach Celje und verständigte davon den hiesigen Spar- und Vorschulassenverein, dieser aber den Goldschmied Franz Rager. Dieser begab sich sofort zu seinem Rechtsvertreter und ließ durch ihn drei Personen, welche er des verübten Betruges verdächtig, zur Anzeige bringen.

Die Polizei leitete sofort Erhebungen ein und stellte fest, daß am 23. August Franz Rager selbst in Petrovce gewesen sei. Daraufhin wurde Rager wegen Betruges und Verleumdung dem Kreisgericht überstellt. Er stellt die Tat entschieden in Abrede.

c. **Erzbischof Dr. Jeglič** reiste am 28. August durch Celje. Er begab sich von Gornji grad nach Rogaska Slatina.

c. **Trauung.** Am Samstag, den 30. August wurde der hiesige Gastwirt Herr Ferdinand Berger mit Frä. Minka Raga geb. Orsich aus Arja vas getraut.

c. **Trauungen.** Dieser Tage wurde in Celje der Gerichtsunterbeamte Herr Josef Pirca mit Frä. Josefine Raga geb. Ljancic aus Celje, am 31. August aber der hiesige Friseurgehilfe Herr Rudolf Cigler mit Frä. Rosa Vitrin, Kellnerin im Hotel „Union“ getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. **Personalschicht.** Der Bezirkshauptmann Herr Dr. Johann Senekovic, welcher vor kurzem von Vitija als Bezirkshauptmann nach Samobor versetzt wurde und in Celje seinen Wohnsitz hatte, verließ am 1. d. mit der Familie Celje und trat seinen neuen Dienstposten an.

c. **Aus dem Sanitätsdienst.** Der Arzt Dr. Josef Fijch er wurde von der Schulpoliklinik in Ljubljana an das Gesundheitsheim in Celje versetzt; zugleich erhielt er einen zweimonatigen Studienurlaub für das Studium der Kinderhygiene in Graz. Die Ärztin Dr. Bibosava Kutice wurde vom Gesundheitsheim in Celje an die Anstalt für den Gesundheitschutz der Mütter und Kinder in Ljubljana versetzt. Herr Alois Ramor wurde zum Beamten des Gesundheitsheimes in Celje ernannt.

c. **Gründung einer Irrenanstalt in Novo Celje.** Die Banatverwaltung hat dieser Tage den Schloßbesitz Novo Celje zwischen Petrovce und Zalec im Ausmaß von ungefähr 20 Joch gekauft und gedenkt, das Schloß in

eine Irrenanstalt umzubauen. Die Irrenanstalt in Studenci bei Ljubljana, die einzige in Slowenien, hat sich schon lange als unzureichend erwiesen und soll durch die neue Irrenanstalt in Novo Celje entlastet werden.

c. **Lombola.** Am Sonntag, den 7. d. M. um 15 Uhr findet am Desloplaz eine Lombola des hiesigen Eisenbahnernstvereines statt.

c. **Zwei handfeste Eheleute.** Die 22 jährige Näherin Maria B. in Lava wurde am Freitag, den 29. August um 15 Uhr zu Hause im Hofe von der 34jährigen Amalia K. beschimpft und beleidigt. Als die Näherin die Frau zurechtwies, wurde sie von der Frau und ihrem Mann überfallen und stark durchgeprügelt. Das Ehepaar wird sich nun vor Gericht zu verantworten haben.

Aus Bad Radenci

c. **Das Konzert der G. Schumannkapelle „Drava“** aus Maribor erfreute sich eines überaus großen Interesses. Die Kapelle brachte unter dem Taktstock ihres unermüdblichen Dirigenten Herrn Kapellmeisters K. O. U. b. e. l. k. a. zahlreiche Musikstücke zum Vortrag, die durch ihre Exaktheit die lebhafteste Aufnahme fanden.

Aus Ljubomer

lj. **Ein neuer Arzt.** Dem 1. August eröffnet hier der Röntgenologe Herr Dr. J. i. r. a. t. seine Ordination, der er auch eine jahrelange Praxis anschließen wird.

lj. **Exhumierung italienischer Soldaten.** Dieser Tage wurde am hiesigen Friedhofe die Exhumierung von sieben italienischen Soldaten vorgenommen, die in einem gemeinsamen Grabe in Ljubljana beigelegt worden.

lj. **Die Feuerwehrkombi** am vergangenen Sonntag erfreute sich eines sehr regen Zuspruches. Die erste Lombola im Betrage von 2000 Dinar gewann ein armer Winger, dem gerade tags zuvor die letzte Kuh gepfändet worden war.

lj. **Die ehrwürdige Schüßengilde aus Verzej** unternimmt kommenden Sonntag einen Ausflug nach Ljubomer, wo im Gasthause S. t. i. b. l. a. r. eine Unterhaltung stattfindet.

Aus Rog. Slatina

Ing. Ludwig Niglitsch

Sonntag früh ist in Rogaska Slatina nach kurzem Leiden Herr Ing. Ludwig Niglitsch im 80. Lebensjahre gestorben. Mit ihm ging eine markante Persönlichkeit zu Grabe. Im Jahre 1861 in Sv. Duh bei Lode geboren, absolvierte er die Grazer Techn. und ließ sich dann im Kurort Rogaska Slatina nieder. Er verstand es nicht nur, sich sofort in allen Gesellschaftskreisen beliebt zu machen, er bewährte sich auch als hervorragender Fachmann im Bauwesen. Es wird wohl wenig größere Orte geben, wo der Verstorbene nicht als Baumeister guten Ruf genos. Wer kennt in Rog. Slatina nicht die schlichten Bauten, Obdinsti dom, Beli križ, Ljubljanski dom usw.? Er war im Beruf wie überhaupt im Leben ein aufrechter ganzer Mann. Er gründete die Feinw. Feuerweh. in Rogaska Slatina, war deren langjähriger Hauptmann und vieljähriger Obmann des Feuerbezirkes. Aber auch sonst wurde er in alle Vereine und Korporationen als deren Obmann oder als beratendes Mitglied berufen. Der Kurort Rog. Slatina soll Herrn Niglitsch in die Liste der verdienstvollsten Männer aufnehmen, gelang es ja gerade ihm, mit seinem eisernen, räten und vor nichts zurückschredenden Willen allen Gegnerschaften zum Trotz den Kurort aus der seinerzeitigen großen Bauerngemeinde herauszuschälen und als eigene Ortsgemeinde zu schaffen.

Herr Niglitsch war aber auch mit warmem Herzen wirklicher Volksmann, der nie seine Hilfe verweigerte, aber auch nie seine Tische verließ, wenn es zu helfen galt. Unendliche Liebe zum angestammten Volke verband sich in seinem Charakter mit jener edlen Denkungsart, die ihm die Achtung aller Mitbürger eintrug.

Ein gutes, altes Stad Rogaska Slatina wird mit Herrn Niglitsch zu Grabe getragen. Neben seiner Witwe und seinen drei

Kindern (zwei Söhne und eine Tochter) trauert die ganze Bevölkerung um einen edlen, pflichttreuen Menschen, der vielen Betruer und Helfer, selbst jedoch uneigennützig war, wie selten ein anderer. Ehre seinem Angebenken!

Sport

Um die Ringmeisterschaft

Nach halbjähriger Pause erscheinen morgen und Donnerstag abends die Schwerathleten unserer Eisenbahner wieder auf der Matte. Von den letzten Banatmeisterschaften, die gleichfalls von der Schwerathletiksektion des SK. Zeleznicar organisiert worden waren, bis heute unterzogen sich die Ringer einem gründlichen Training. Indessen fand eine Reihe von Professionalwettkämpfen statt, die viel zur heimischen Propaganda des Krapfsports beizutragen. Bedauerlicherweise waren dieselben vielzuviel auf den äußerlichen Effekt zugespitzt, sodaß der sportliche Wert der Veranstaltung allzuoft vermißt wurde.

Sportlich befriedigen dürften nun die morgen, Mittwoch abends in der Veranda der „Union“-Brauerei stattfindenden Schwerathletik-Meisterschaften von Maribor. Die Kämpfe werden sich wesentlich von jenen der Berufsringler unterscheiden, was Schnelligkeit, Ausdauer und Hingabe betrifft.

In den Ring treten die bekannten heimischen Kämpfer: Pircher, Wrenzig, Reher, Fischer, Trnjar, Lobnik, Spanner, Gobec usw.

Die Weltmeisterschaften im Radfahren.

Bei den Radweltmeisterschaften in Brüssel siegte im Straßenfahren für Berufsfahrer über 210 Kilometer der Italiener Binda in 7 Stunden 36 Minuten 45 Sekunden. Der Oesterreicher Bulla besetzte mit 7 Stunden 32 Minuten 40 Sekunden den zehnten Platz. Die Weltmeisterschaft für Amateurstreßenfahrer fiel ebenso wie die Weltmeisterschaft der Berufsfahrer an Italien. Den ersten Platz belegte Martino (Italien), der die 210 Kilometer lange Strecke in 7:07:05 zurücklegte. Als zweiter folgte der Italiener Bestri, dritter wurde der Deutsche Risch. Die Steherweltmeisterschaft über 100 Kilometer wurde von dem Deutschen Möller in 1:32:55 gewonnen. Die folgenden Plätze wurden belegt von Baillard (Frankreich), Grassin (Frankreich), Krewe (Deutschland) und Lapi (Schweiz).

Neue Weltrekorde im Motorrad-Schnellfahren.

Der Engländer Brigh, ein bekannter Motorradrennfahrer, hat am 31. August zwei neue Weltrekorde aufgestellt. Er fuhr den Kilometer in einer Zeit, die einen Durchschnitt von 220,184 Stundenkilometern ergibt. Bei der Meile (1609 Kilometer) erzielte er einen Durchschnitt von 218,623 Kilometer.

Radio

Mittwoch, den 3. September.

L j u b l j a n a 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 13: Reproduzierte Musik. — 18.30: Nachmittagskonzert. — 19.30: Literarische Stunde. — B e o g r a d 17.30: Nachmittagskonzert. — 20.30: Konzert. — 21.45: Nationallieder. — 22.15: Nationalweisen auf Schall-

platten. — W i e n 15.15: Nachmittagskonzert. — 20.45: Violinabend. — 21.45: Abendkonzert. — B r e s l a u 20: Austin Egen singt. — 21: Heitere Funksuite. — 21.25: Zur Unterhaltung — B r ü n n 18.30: Deutsche Sendung. — S t u t t g a r t 19.30: Symphoniekonzert. — 21: R. Blasius lustiges Stück »Krauses hören Radior. — 21.30: Französische Lieder. — F r a n k f u r t 19.30: Symphoniekonzert. — B e r l i n 19: Unterhaltungsmusik. — 20: Schöpferische Persönlichkeit. — 20.30: Wachtel singt bei Kroll. Danach: Tanzmusik. — L a n g e n b e r g 17.30: Nachmittagskonzert. — 20: Josef Plaut-Abend. Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — P r a g 18.25: Deutsche Sendung. — 19.35: Amerikanische Nigger-Lieder. — 20.10: Kammermusik. — 20.40: Heitere Lieder. — 21: Blasmusik. — M a i l a n d 20.40: Abendmusik. — M ü n c h e n 20.15: Unterhaltungskonzert. — 22.45: Konzert- und Tanzmusik. — B u d a p e s t 19.15: Orchesterkonzert. — W a r s c h a u 18: Nachmittagskonzert. — 20.15: Solistenkonzert. — 23: Tanzmusik.

Lon-Kino

Union-Kino. Heute wegen Kurzschlusses in der Tonfilm-Apparatur g e s c h l o s s e n.

Burg-Kino. Heute und an den folgenden Tagen gelangt der erste Groß-Tonfilm „Der singende Narr“ (Singing Fool), der überall einen mitreißenden Erfolg erzielen konnte, zur ersten Vorführung. Ein erschütterndes Drama einer großen Vaterliebe. . . U I J o l j o n singt und spricht das wunderschöne Sonny-Boy-Lied.

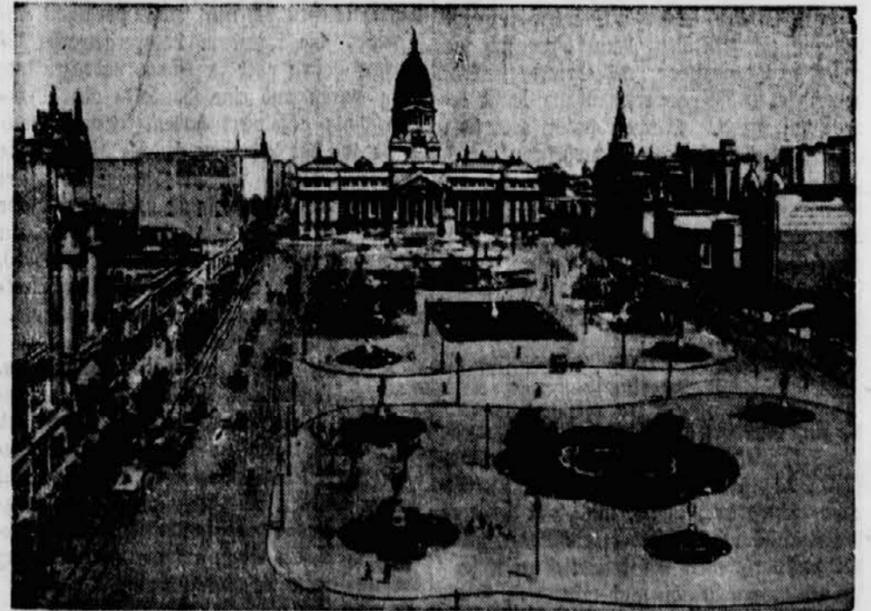
Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod).

Didens und der 156 jährige Zaro Uga

Das große Aussehen, das man in Amerita mit dem angeblich 156 Jahre alten Tücten Zaro Uga macht, erinnert an eine amüsanle Stelle aus Didens Memoiren. Der berühmte englische Schriftsteller erzählt, daß er als Knabe die Pflicht hatte, seiner blinden Großmutter die Zeitung vorzulesen. Die alte Dame hatte eine schreckliche Angst vor dem Tode, obwohl sie alt genug war, sich mit dem Gedanken daran vertraut zu machen. Didens erzählt nun, wie er jeden Tag Hundertjährige ersand, um der alten Frau eine Freude zu bereiten. Er las ihr von einer Hundertjährigen vor, die noch ihre Wirtschaft allein führte und jeden Tag selbst auf den Markt ging, flink wie ein Wiesel. Seine Großmutter war darüber so glücklich, daß sie mehr und mehr daran glaubte, auch das erste Lebensjahrhundert zu überschreiten. Um sie in diesem Glauben zu bestärken, ersand Didens immer außergewöhnlichere Fälle. Leute im Alter von 110, sogar 120 Jahren, so daß England danach nur von männlichen und weiblichen Methusalems bevölkert sein mußte. Jedoch merkte die alte Dame nichts von diesen Vorspiegelungen u. starb, ohne die Illusion verloren zu haben, diese Champions der Langlebigkeit zu übertreffen.

Buenos Aires am Vorabend einer Revolution



Nach Meldungen aus Argentinien befindet sich die Hauptstadt Buenos Aires in einem Zustand feierhafter Erregung. Die Regierung hat strenge Vorichtsmaßnahmen ergriffen und alle Regierungsgebäude — so auch das hier gezeigte Kongreßgebäude im Zentrum der Stadt — militärisch besetzen lassen.

Wirtschaftliche Rundschau

Der grüne Bölkerbund

Das Ergebnis von Warschau — Gegnerstaaten und ihre Folgen

30. Die Konferenz von Warschau ist beendet. Man hat sich dort nichts Neues über die Lage sagen können, denn die Situation ist so weit fortgeschritten, daß zum Sagen wohl nichts mehr übrig bleibt. Es handelt sich heute nur um das Problem der Durchführbarkeit eines

Zusammenarbeitens der verschiedenen Agrarstaaten mit den Industriestaaten,

ohne daß die Staaten mit stark gemischter Agrar-Industriewirtschaft darunter leiden.

Gerade dieses Problem scheint aber am schwersten zu lösen zu sein. Die Staaten mit gemischten Wirtschaften sind fast durchwegs von zwei verschiedenen Elementen beeinflusst, die sich gegenseitig die Waage halten. Ihrer Struktur entsprechend ist

das industriell-wirtschaftliche Einsehen nicht genügend gefestigt, um den agrarprotektionistischen Gedanken ausreichend bekämpfen zu können.

Die Folge davon ist der innere Kampf, der immer nur dann vorübergehend entschieden wird, wenn sich eine dritte Partei ins Mittel legt. Solche dritte Parteien sind aber selten.

Diese Erkenntnis ist bedauerlich. Sie beweist, daß der einfache Gedanke des europäischen Friedens ausreicht, um dem europäischen Frieden die neue Richtung zu geben. Und das ist sicher nicht der Zweck der ganzen Aktion.

Die Ursache ist aber scheinbar ausreichend gewesen, um vom ursprünglichen Gedanken abzugehen. Was da in Warschau geschah wurde, ist

ein Bloß, der nach zwei Fronten zu kämpfen hat.

Zwei Fronten, die sich umso leichter verbrüdern können, da sie nach jeder Richtung hin innig verbunden erscheinen.

Der „grüne Bölkerbund“,

für den der Grundstein in Warschau gelegt ist, beinhaltet eine Gegenüberstellung. Und die Zukunft wird gelien, ob dieser Bloß genügend stark sein wird, untereinander die Kolaboration zur Tatsache werden zu lassen und ob diese Mitarbeit auf der anderen Seite, auf der Seite der Industriestaaten, einen gleichen Zusammenschluß zu einem Gegenpartnern auslösen wird.

Beschlüsse sind bis heute noch nicht gefaßt, konkrete Tatsachen noch nicht festgelegt worden, Europa weiß nur, daß hier der Zusammenschluß der Agrarstaaten geplant ist, der in der

Einführung von Präferenzzöllen

die Übung für die europäische Agrar- und damit Wirtschaftskrise sucht.

Die Industriestaaten und die Staaten mit gemischter Agrar- und Industriewirtschaft sind damit nicht Partner, sondern Gegner geworden. Gegner, die im amerikanischen Import eine starke Waffe gegen den grünen Bölkerbund in der Hand haben. Wäre es möglich gewesen, in diesen Staaten Vertragspartner zu gewinnen, dann hätte sich der ganze Fragenkomplex auf Grund freundschaftlicher Auseinandersetzungen leicht bewältigen lassen. Morgen stehen wir aber einem, wenn auch nicht geschlossenen, so doch überaus starken Gegner gegenüber, der gewöhnt ist, sich jede Zulage, und sei sie auch die kleinste, teuer ablaufen zu lassen. Umso mehr, da heute Amerika nur als einseitiger Freund in Betracht kommt. Es liefert, schränkt aber keine Märkte ein.

Die wirtschaftliche Kampfansage gegen Amerika,

die eine Antwort auf die Industriezollneue sein soll, wird sich auch nicht durch einen einfachen Appell formulieren lassen. Denn Europa rechnet noch immer mit einer Revision der Zollbill und damit der Zurückgewinnung des halbverlorenen Absatzmarktes in Amerika, der aufnahmefähig und solvent ist. Einstweilen ist diese Kampfansage nur von diesen Staaten propagiert, die in Amerika den größten Feind auf agrarischem Gebiet sehen.

Man darf die Macht Amerikas nicht unterschätzen.

Denn Amerika ist der größte und bedeutendste der noch als die industrielle Gegenpartei. Bedeutender deshalb, weil man das Diktat Amerikas kennt und weil man die Katastrophe dieses Staatenbundes erfahren hat, der für die Rettung eines bedrohten Wirtschaftsfaktors Summen auszulagen in der Lage ist, die Europa niemals aufzubringen vermag.

Es kostet diesem Amerika nicht mehr als einen Federstrich, um die Bedeutung der europäischen Agrarstaaten noch mehr herunterzubringen.

Das klassische Band des Dumpings kann ganz Südosteuropa verbluten lassen, wenn es den Krieg aufnimmt. Einem solchen Kriege zuliebe kann sich Amerika auch mit seinen europäischen Lieferanten wieder verständigen. Und diese europäischen Lieferanten sind eben die Staaten, die in dem zu erwartenden Bloß der Industriestaaten zusammengeklammert werden sollen.

Die Warschauer Kampfansage gegen das amerikanische Getreide ist nur eine halbe Kampfansage und es ist fraglich, ob sie ausreicht, die Gegner der Döe zu überzeugen. Denn

der Gegner sieht die Zerissenheit in der europäischen Front gut

und merkt es mit Vergnügen, wie lange es dauert, ehe die ersten Beschlüsse gefaßt werden können, die ein einheitliches Vorgehen ermöglichen.

Gegen Oesterreichs Getreidemonopol

Das beabsichtigte Getreidemonopol in Oesterreich stößt dort täglich auf neue Schwierigkeiten und die erhobenen Einwände sind so stark, daß eingeweihte Kreise sogar mit einer Zurückziehung des Gedankens zu rechnen beginnen. Besonders die Getreidehändler sind gegen ein solches Monopol. Der Handel befürchtet naturgemäß, daß er durch ein Monopol vollständig seiner Geschäftsgrundlage verlustig gehen könnte, was auch den sehr starken Transithandel betreffen müßte, weil sich dieser nur dort entwickeln kann, wo er sich an ein entsprechendes Effektingeschäft anlehnen kann. Die Getreidehändler verlangen, daß man sie bei ein Monopol in einer Weise heranziehen müsse, daß ihre Existenz im jetzigen Rahmen gewährleistet erscheint.

Eine staatliche Lederfachschule in Vilsbiburg

Nach eingelangten Berichten wurde in Vilsbiburg eine staatliche Lederfachschule errichtet. Die Kurse dauern zwei Jahre und verfügen über vorzüglich eingerichtete Werkstätten. Der Unterricht umfaßt die theoretische und praktische Ausbildung, die in den Schulwerkstätten durchgeführt wird. In die Schule können sich nur solche Personen einschreiben, die irgendein Lederergewerbe absolviert haben oder in einem Ledergeschäft tätig waren und eine Handels- oder Lehrlingschule absolviert haben. Gewerbetreibende aus der Lederbranche, die diese Schule besuchen wollen, müssen wenigstens zwei Klassen eines Gymnasiums oder einer dieser entsprechenden Schule besucht haben. Die Einschreibung erfolgt in der Zeit vom 1. bis 10. September. Alle Auskünfte erteilt die Direktion der staatlichen Lederfachschule in Vilsbiburg.

× Gesetz über die Aktiengesellschaften. Die Sachkommission des Handelsministeriums hat den Entwurf für das Gesetz über die Aktiengesellschaften fertiggestellt. Das Gesetz soll am 15. September erscheinen. Verabsichtigt wurden die Einsprüche der Finanzinstitute, das Hauptgewicht legt die Regierung in diesem Gesetz auf die Verhinderung der unoliden Geschäftsführung.

× Gesetz über die Dinorstabilisierung. Im Finanzministerium fand eine Konferenz unter dem Vorsitz des Finanzministers statt,

die sich mit der Frage des Ausgleiches der Banalbudgets befaßte. Außerdem wurde auch das Problem der Kurstabilisierung des Dinars durchberaten. Das Valutastabilisierungsgesetz ist im Laufe dieser Woche endgültig fertig und wird dem Ministerpräsidenten vorgelegt.

× Beograd—Stapfe: doppelgleisig. Die Frage der Errichtung der zweiten Gleisanlage auf der Strecke Beograd—Stapfe nähert sich ihrer Lösung. Mit dem Ausbau selbst soll schon in kürzester Zeit begonnen werden, umso mehr, da die notwendigen Kredite bereits bewilligt sind. Auch der Ausbau der doppelgleisigen Strecke zwischen Novska und Zagreb soll in Kürze in Angriff genommen werden.

× Erste Tagung der Stridereien im Draubanat. Wie wir schon berichtet haben, findet die Tagung d. Draubanater Stridereien am 8. September um 10 Uhr im Beratungsjaale der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Gubljana, Beethovnova ulica 10, ebenerdig rechts, statt. Ständespflicht jedes Stridereiunternehmens ist es, an der Tagung teilzunehmen.

× Der österreichische Eierimport. Im ersten Halbjahr 1930 ist der Eierimport in Oesterreich auf 105.101 q gestiegen. In der Vergleichsperiode des Vorjahres betrug der Import bloß 72.057 q. An erster Stelle steht Belgien mit 40.000 q (im Vorjahre 21.879 q) im Werte von 0,760.000 Schilling (5,4 Mill. Schilling im Vorjahre), an zweiter Ungarn, erst an dritter Stelle kommt Jugoslawien mit 17.301 q und hat damit Rußland verdrängt, das noch im Vorjahre die dritte Stelle halten konnte.

Der Landwirt

I. Obstreste auf den Straßen sind gefährlicher als mancher glaubt! Der Passant kann beim Ueberschreiten der Straße so unglücklich ausgleiten, daß er sich vor einem rasch nähernden Auto oder Motorrad nicht mehr in Sicherheit bringen kann und vor die zerhackenden Räder stürzt. Noch öfter freilich kommt es vor, daß ein Fußgänger auf eine Banane, Apfelsine, Birnenschale, einen Pfäulmenten oder ein Stück Apfel tritt, dabei ausrutscht und beim Sturz noch einen anderen Menschen mit sich reißt. Besonders älteren Leuten werden solche Obstreste, die gedankenlos weggeworfen worden sind, gefährlich! Vor allem sind die Kinder aufzuhalten, Obstreste nicht auf die Straße, am wenigsten auf den Fußsteig zu werfen.

I. Die ersten Nachtfröste haben besee. Sie können in drei Tagen, aber auch erst in drei Wochen eintreten; geraten ist es jedenfalls, rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen, damit Has und Gut keinen Schaden erleiden. Besonders Kunst- und Gemüsegärtner, aber auch Besitzer von Hausgärten, können durch eine einzige kühle Nacht um gerade die edelsten Gewächse und Früchte kommen, wenn sie sich zu lange der Hoffnung hingeben, „es werde wohl so schlimm nicht werden“. Hier heißt es: Besser vorsehen, als nachbedacht! Die Temperatur braucht keinesfalls bis auf den Nullpunkt zu sinken, um den Gartenbesitzer empfindlich zu schädigen, da tropische Gewächse — z. B. Palmen — besonders heikel sind und schon bei 5 bis 2° R. Wärme krank werden, wenn nicht absterben. Schon schwarz gewordene Georginen sind traurige Wahrzeichen der ersten Fröste. Ist der Abend sehr kühl, so bringe man die schönsten Schnittblumen durch Abschneiden in Sicherheit.

I. Die ersten reifen Äpfel lachen und bereits mit ihren rotäckigen Gesichtern aus dem dunklen Laube der Obstbäume entgegen. Für den naturfreundigen Wandersmann hat es einen besonderen Reiz, zu dieser Zeit die mit Äpfelbäumen eingefasste Landstraße dahin zu pilgern und die Bäume — von denen der eine mit rotig angehauchten, der andere mit grünen, der dritte mit dunkelroten, der vierte mit gelben „Äugeln“ illuminiert ist — zu betrachten. Wägen die Früchte in der Sonne, so mag es scheinen, als seien die Äpfelbäume mit Lampens geschmückt, so leuchtend buntfarbig ist das Bild! Nun legen die Pächter dieses Reichums bald die Leitern an und begeben sich mit ihren braunen Korbschwingen in die oberen Gemächer von Mutter Baum, um die stolzen Barmä-

nen und Knetten, die Gravensteiner und Danziger, die Rosen- und Bohnen-, die Prinzen- und Fürstendäpfel herab zu holen. Der größte Apfel, der bisher bekannt geworden ist wurde vor einigen Jahren in dem Orte Hub bei Baden gepflückt, er hatte einen Durchmesser von 30 Zentimeter und ein Gewicht von 875 Gramm. Die alten Deutschen pflanzten gern einen Apfelbaum an ihre Hütte, so daß jener diese beschattete, alsdann meinten sie, gegen Blitz und Unwetter gesetzt zu sein. In ihrer Raubgier leiten sie auch bei ihren Öktern dieselbe Liebe und Verheerung für den Apfelbaum voraus, die sie ihm angedeihen ließen. Nach ihrer Ansicht verteilte Iduna, die Gemahlin der Dichtkunst und des Stalben Obns, bei himmlischen Gastmählern Äpfel, die ewige Jugend und Schönheit verkörpert.

Wiß und Humor

Nicht im Bilde.

In einem Provinztheater wurde plötzlich der Spielplan gewechselt und anstatt des angekündigten Stückes infolge Krankheit der Heldin „Die Kamellendame“ gegeben. Herr Mayer, dem davon nichts bekannt war, meint beim Verlassen des Theaters: „Na, warum das Stück „Die Jungfrau von Orleans“ heißt, begreife ich wirklich nicht!“

Wassfallisches.

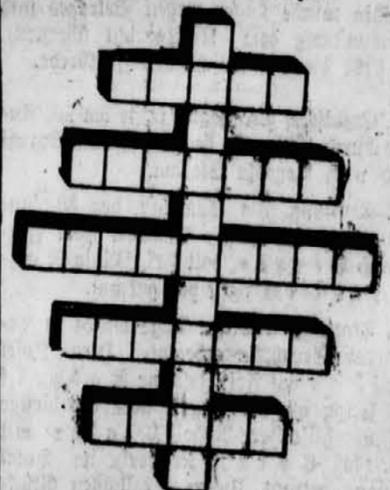
Der alte Stimus war immer sehr nachlässig und schlecht zugen. Bei irgendeiner offiziellen Feier gab es reich Musik. Als ein Walzer von Strauß erklang wurde, sagte Stimus: „Aus dieser Art Musik mache ich mir nicht viel, ich bin mehr für getragene Sachen.“ — „Das sieht man“, erwiderte Rathenau mit dem freundlichsten Lächeln der Welt

Eine Sängerin war unbläpioniert und der Theaterdiener meldete dies Direktor Claar mit den Worten: „Fräulein U. läßt sagen, sie kann nicht singen.“ Darauf Claar: „Sieht sie das endlich ein?“

Einst hatte Max Twains Schwiegermutter Geburtstag und der große Humorist feierte diesen Tag durch eine kleine Geschichte, in der er sie mit einer Tageszeitung verglich. „Warum mit einer Tageszeitung?“ wollte seine Frau wissen. „Weil sie auch täglich erscheint und nie etwas Erfrühliches bringt.“

Rästel-Ecke

Ballenrästel



a a a b b b b e e e e e e e e g h i i l m n n n n o o o p r r r r r t u

Vorstehende Buchstaben sind so in die leeren Felder zu ordnen, daß die waagerechten Reihen Worte folgender Bedeutung ergeben 1. Sternbild, 2. Figur aus der Oper „Die Walküre“, 3. Stadt in Westfalen, 4. Bewohner einer Stadt in Griechenland, 5. Figur aus der Operette „Die Fledermaus“. Die senkrechte Reihe in der Mitte ergibt den Namen einer Kunstperiode.

Auflösung des letzten Kreuzwort-Rästels

R	I	E	S	E	D	O	M		
E	S	O	U	B	O	R	U		
G	O	U	H	S	A	A	R		
A	H	N	U	R	I	U	R		
T	R	A	B	I	N	N	A	L	
T	B	E	N	N	I	L	L		
A	M	E	I	S	E	L	I	D	O

Bücherschau

b. „Jugoslavija“, offizielles Organ der Gesellschaft „Putnik“ zur Förderung des Fremdenverkehrs im Königreiche Jugoslawien, August 1930, Split. Neben anderen Beiträgen sind im Augustheft die hervorragenden Revue folgende deutsche Aufsätze enthalten: Ausbau des jugoslawischen Touristenschiffsparks, Segelsport auf der Adria, Friedhöfe in Dalmatien, Der Schweinehüter als literarische Beilage und das slowenische Lied „Die Lerche jubelnd Lieder singt“ mit Noten (Strandelj poje, Zergoli).

b. „Maschine“, Monatszeitschrift für Maschinerie und Technik. Beograd, Kralja Milana ul. 13. Jahresabonnement Din. 30.

b. Rudolf S t r a h : „Das deutsche Wunder.“ Roman. J. G. Cotta'sche Buchhandlg. Nf. Stuttgart-Berlin. W. 5.50 Mark. — Strah, der Einblick in die Kreise der Kriegstreiber an der Seine, Themse und Nowa hatte, aber in die an der Spree und Donau nicht haben wollte, zeichnet die Weltgeschichte sehr einseitig, zeigt, wie sich die ganze Welt mit Russland an der Spitze gegen Deutschland verschworen hatte und will damit den Beweis erbringen, daß Deutschland keine Schuld am Ausbruch des furchtbaren

sten aller Kriege treffe. Es ist ein Propagandaronan, der die Kriegsschuldfrage günstig für Deutschland lösen helfen soll.

b. Hans K e r n : „Vom unbekanntem Arndt.“ Stettin, Bäckerei und Bildungs-Verlag 1929. 80 Pf. — Es ist der Arndt des Jahre 1800—1810. In dieser Zeit war er der Vertreter einer antik abgestimmten Auffassung von der Natur und dem Menschen, was mit zahlreichen gut gewählten Stellen aus Arndts Werken belegt wird.

b. Hermine S a n e l : „Die Geschichte meiner Jugend.“ Ein Frauenleben um die Jahrhundertwende. Gr. 8°. 287 Text- und 18 Abbildungsseiten. Ganzleinenband 8 M. Köhler & Amelang, Verlag, Leipzig. Hermine Sanel wird nach dem frühen Tode der Mutter gemeinsam mit den zahlreichen, nur wenig älteren „Tanten“ im Hause der Großeltern erzogen, das den Namen das „Zehn-Töchter-Haus“ führt. Schon frühzeitig wendet sich ihr Selbstbewußtsein gegen die Bevormundung durch ihre Erzieherinnen. Um die größere Freiheit der verheirateten Frau zu erringen, geht sie, ohne zu wissen was sie tut, eine Ehe mit einem ungeliebten Mann ein, die erst nach hartnäckigem Kampfe, an dem die Prager Gesellschaft lebhaften Anteil nimmt, gelöst werden kann. Nun beginnt das selbständige Leben der wegen ihrer Schönheit vielum-

werbenen Frau. Sie arbeitet und verkehrt in München und in Wien in Künstlerkreisen. Mit den Augen der Künstlerin sieht sie die Schönheiten der Welt. Erfolge und Enttäuschungen werden ohne Befürchtung wiebergegeben. Allmählich aber wird die Sehnsucht nach Heimat und Mutterglück stark u. stärker, sie findet in einem Münchner Maler den starken Mann, der sie versteht, der ihr die ersehnte Anlehnung ... farnerische Ehe bietet, ohne daß ihre künstlerische Betätigung Einbuße erleidet. Das Buch klingt mit dem Gedanken aus, daß Liebe u. Kunst dem gleichen Quell entspringen.

b. Paul Oskar S t e r : „Die sieben Stufen.“ Roman. (Verlag Scheel, Berlin.) Gebunden M. 3.50, Ganzleinen 5.50 M. — Paul Oskar Höder zeigt in seinen „Sieben Stufen“ eine Studentin der Rationalökonomie, die vor dem Nichts steht und sich, als sie den Tod ihrer Jugendfreundin und Leidensgenossin miterleben muß, entschließt, eine ihr angebotene Stellung als Dienstmädchen anzunehmen und ein neues Dasein als Minna beginnt. Sie wird fristlos entlassen, weil — ohne ihr Wissen — ihre Tagebuchaufzeichnungen in einer Zeitung veröffentlicht wurden — noch sechsmal muß sie die Stellung wechseln, ehe sie sich eine ihr würdige Position schaffen kann und in die Leitung einer Stiftung für sportliche Erleichter-

ung berufen wird. Ihre Erlebnisse, die Menschen, mit denen sie zusammenkommt: vom Dienstmädchen und Klempnergehilfen bis zum allmächtigen Generaldirektor, von der Inhaberin eines Schönheitslons bis zu einer ägyptischen Prinzessin, werden vor unseren Augen lebendig. Der Jugendfreund, Mediziner und erfolgreicher Leichtathlet findet durch seine Liebe den rechten Weg zu ihr.

b. Günther Th a e r : „Männer die am Olobus drehen.“ Karikaturenauslese der Weltpolitik. Otto Franke Verlag, Berlin-Birkenwerder. Der Verfasser hat selber trefflich sein Werk gekennzeichnet: Dies hier ist kein politisch Lied. Es ist nur ein Blick durch die große Hornbrille des Karikaturisten auf die Webseite jenes Teppichs, denn wir Weltpolitik nennen. Dorthin, wo Farbe und Muster der Ereignisse in den Knoten der Akteure verknüpft sind. Unterhaltsame, oft absonderliche Arabesken. Das sind diese Figuren. — Niemanden zu Lust und zu Leide gezeigt, es sei denn zur Kurzweil des Lesers, der daran erkennen mag, wie menschlich die Geschichte ist. Im Grunde, nur eine Projektion des tragisch und lächerlich Alltäglichen auf etwas größere Fläche. — Karikiert sind Deutsche, Franzosen, Engländer, Italiener, Russen und Amerikaner.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Eine gute Hauswirtschafterin empfielt sich. Adr. Bero. 11970

Kochgerichte ersparen Sie sich durch vorzügliche, billige Hausmannskost. Auf Wunsch auch noch Bestellungen bei A. Habi, Koroska c. 17. Dortselbst erhalten auch 2 Zimmerherren oder Studenten ganze Verpflegung. 11924

Bestickte Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerei M. S e r f a l. Maribor, Petrinjska 17. 12483

Schriften- und Zimmermalerei sowie farbige Fassaden und Transparent-Plakate besorgt tadellos, schnell u. billig Franz Ambrozic, Maribor, Groska ul. 8. 125

Vulkanisierung von Autopneumatik wird solide und billigst ausgeführt bei der ältesten Vulkanisierungsanstalt Jos. Koravec, Maribor, Slovenska ul. 12. 11388

Klavierunterricht erteilt Maria Kofoljina, staatl. gepr. Lehrerin. Zu sprechen ab 15. Sept. jeden Mittwoch und Samstag von 10—11 Uhr. Gantarjeva ul. 14. 1. St. lntk. Telefon 2354. Adresse: Kofal 93, Pajterberga. 11785

Sauerkraut in bekannt vorzüglicher Qualität empfiehlt M. Perdafs, Trg Svobode. 11840

Studenteninternat, im Zentrum von Maribor, sonnige Lage, mit vorzüglicher Verpflegung und Aufsicht, hat noch Plätze frei. Anträge an die Verwalt. unter „Erntekaffee“. 11977

Radfahrer! Die besten Reparaturen von Fahrrädern und Motorrädern führt die mechanische Werkstätte Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ul. 14, durch. Da die Reparaturen gut durchgeführt werden und für dieselben garantiert wird, sind sie deshalb auch die billigsten. 4103

Möbelstoffe, Matratzenradl sowie sämtliche Tapezierarbeiten in reichster Auswahl liefert ein Tapezierer, Möbelhändler und Manufakturist. Adressiert: Poljotan, Zagreb. Mica 50. 11669

Reallären

Haus, 2 Zimmer, Küche, Keller, Garten zu verkaufen oder gegen kleine Wirtchaft umzutauschen. Cesta na Brezje 90, Pobrezje. 11973

Einfamilienhaus mit Garten Stadtparknähe, 4 Zimmer, Bad und Kell. Aufwände passend für kleine pensionierte Familie, wird verpachtet. Cesta na Brezje 90, Pobrezje. Adr. Bero. 11890

Schöner Baugrund unter der Pyramide zu verkaufen. Adr. bei Tichler, Aleksandrova 10. 11944

Gutsbesitz — Baupläne, bevorzugt Herrenhaus, Viehwirtschaft, Wald, Weingarten, Umgehung Maribor, Bahnstraße, außerdem Stadigränze Maribor, Bauplan für größeres Wohnhaus. Genaue Angebote unter „Banater Interessent“ an die Bero. 11927

950 m² Garten, Gebäude, 1 Zimmer, Stadl, überdachter Schuppen, mit geringen Kosten ausbaufähig, preiswert veräußert. Anfragen Petrasova 5. 11879

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silbertröten, u. sonstige Dinge zu Höchstpreis. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 1257

Zu verkaufen

Radioapparat, 3 Röhren, billig zu verkaufen. Prof. Rajhbruder, Gregorčičeva 14. 11986

Gerätschaft tropische Aquarien samt Fischen u. elektr. Durchlüftung, passend für ärztliches Wartezimmer, zu verkaufen. — Slovenska 16/2. 11972

Grammophone

„Columbia“-Platten. „Columbia-Polydor“-Parlophon — Ständig sortiertes Lager mit neuesten Sachen bei 11409

JUGU d. z. o. z. — Maribor. Tattenbachova 14.

Verschiedene Möbel, Hausrat u. gut erhaltene Kleider zu verkaufen. Adr. Bero. 11980

Rückenstuhl, Budel und alte Kleider zu verkaufen. Anzustr. Tattenbachova ul. 2, Damenfriseurjalon. 11955

Grammophon, fast neu, mit 15 Platten, billig zu verkaufen. Kofinova ul. 21. 11932

Reichhaltige Bibliothek zu verkaufen. Krefova 5/2. 11945

Vernickelter Kinderwagen zu verkaufen. Matrova 2/3, r. 11942

Grammophon (Schrankapparat) — Eiche — sehr billig zu verkaufen. Adr. Bero. 11925

Sandwagen, 3 Karren, Fleischmaschine, schöner Forstbaum, veräußert. Werkzeig zu verkaufen. Anzustr. Gimpeljeva 22. 11779

Motorrad oder Antohupe, bäuerliche Sommerweste, weiße Weste (neu), Damen-Frühjahrskleid für kleinere Statur, billig zu verkaufen. Beogradska ulica 22, Part. lntk. 11784

Spezerei- und Kolonialwarengeschäft, anschließend Delikatessen, Milch, Brot sowie Tabaktrafik, ist auf nachweisbar gutem Posten nur verhältnismäßig billig zu verkaufen. Ernste Anträge an die Bero. unt. „100.000“. 11875

Zu vermieten

Staubfreies, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Stubenci, Bobnikova ul. 32. 11903

Büro, modern ausgestattet, wird samt Inventar ab 1. November in einer verkehrreichen Stadt Südsteiermarks verpachtet. Offerte unter „Kantion“ an die Bero. 11957

Schön möbl., reines Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, an eine Lehrerin oder Beamten zu vermieten. Anstr. Kofarjeva 52, Part. lntk. 11947

Sehr guter Kofplatz für eine Bürgerkinderin. Tattenbachova 2/2, lntk. 11956

Sehr billiger, guter Kofplatz für 2 Bürgerkinderinnen oder Studentinnen, Klavierbenütz. Aleksandrova cesta 12/2, lntk. 11632

Sonniges, schönes, möbl. Zimmer an einen netten Herrn sofort zu vermieten. Kofoljeva ul. 18. 11819

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, in der Stadt, sofort zu vermieten. Anzustragen im Geschäft Justin Gustinčič, Tattenbachova 14. 11943

Reines, schönes Zimmer für 2 Studenten oder Studentinnen billig zu vermieten. Maribor, Pobrezka cesta 9/1. 11936

Schönes, möbl. Koffenzimmer (Zentrum), preiswert zu vergeben. Gregorčičeva 8, Part. lntk. 11938

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, an einen soliden Herrn zu vermieten. Joze Bošnjakova 19/1, rechts. 11930

Schönes, möbl. Zimmer, separ. Eingang, an besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. Adr. Bero. 11929

Griffon Motorräder

Das vollkommenste Motorrad der Gegenwart. 175. 250 und 350 ccm. Alle Blockmotore viertakt. Gegen angenehme Zahlungsbedingungen bei 11410

JUGU d. z. o. z. — Maribor. Tattenbachova 14.

Kleines, reines, einfach möbl. Kabinett an soliden, besseren Herrn, event. auch Student od. Studentin zu vermieten. Anzustragen zwischen 11—12 Uhr. Brazova ul. 3/1, lntk. 11928

Reit möbl. Zimmer an Fräul. sofort oder 15. d. zu vermieten. Tattenbachova 19, Tür 1. 11926

Reit möbl. Zimmer, gasseitig, an alt., sol. Herrn ab 1. Sept. zu vermieten. Traska cesta 18. 11592

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, samt Zubehör, Stadtmittelpunkt, ab 15. Sept. zu vermieten. Anzustragen Slovenska ulica 8, Hausmeisterin. 11948

Herrliche Wohnung in freistehender Villa, sehr sonnig, 5 Zimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer, Parkett, elektr. Beleuchtung, Garage, im Zentrum ab Oktober zu vermieten. Anzustragen unter „Herrliche Wohnung“ an die Bero. 11884

Schönes, sonniges, möbl. Zimmer, elektr. Licht, separ. Eing. Gregorčičeva 14. 11941

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Matrova ul. 16, Partierle links. 13175

Wer verpachtet mir 1 oder 2 kleine Kofkubentien? Gute Belohnung dafür. Adr. Bero. 11992

Sparrherdzimmer, möbliert, elektrisches Licht, an eine bessere Frau oder Ehepaar mit eigener Bettwäsche sofort zu vermieten. Pobrezka cesta 6a, neben der Reichsbrücke. 11963

Wohnung, 3 Zimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer, modernst, mit Balkon, an der Reichsbrücke, an ordnungsliebende Partei (ohne kleine Kinder) ab 1. Oktober zu vermieten. — Adr. Bero. 11971

2 Studenten werden auf Wohnung eb. mit ganzer Verpflegung in parkettiertes Zimmer aufgenommen. Adr. Bero. 11965

An einen Herrn oder 2 Studenten ein Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Anzustr. Brazova 2, Part. lntk. 11969

Möbl. Kabinett für Studenten zu vermieten. Adr. Bero. 11968

Kofkubentin wird in sehr gute Verpflegung genommen. Adr. Bero. 11962

Dreizimmerwohnung mit Nebenräumen, Parknähe, wird ab 1. Oktober an ständige, solide Partei vermietet. Anträge unter Stadtmittelpunkt an die Bero. 11964

Ein Student wird in ganzer Verpflegung aufgenommen. — Adr. Bero. 11961

Braver Schüler oder Schülerin wird bei alleinstehender Frau gut aufgenommen. Tattenbachova 20, Part. lntk. 11974

Schön möbl. Zimmer an zwei Fräulein sofort zu vermieten. Tomšičeva drevoreb 215. 11984

Sonnige, abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Speis, zugleich an eine ältere kinderlose Partei zu vermieten. Parknähe. Adr. Bero. 11976

2 Fräulein oder Studentinnen werden in Verpflegung aufgenommen. Adr. Bero. 11985

Bürozimmer, ruhige Lage, für Studentin oder Student mit guter Verpflegung zu vergeben. Jančičeva 221, Tomšičeva drevoreb. 11987

Kabinett mit Kof sofort an Student oder Schüler zu vermieten. Of. Zeleniči 8/1. 11983

Zwei Studenten (Studentinnen) werden auf schönes Zimmer eb. mit Kof angenommen. Slovenska 12, Kämpfer. 11991

Zu mieten gesucht

Kinderloser Advokat sucht für jetzt oder später schöne Dreizimmerwohnung. — Anträge unter „Advokat“ an die Bero. 11975

3-4-Zimmerwohnung mit Badzimmer im Zentrum gegen mäßigen Zins gesucht. Anträge unter „Kinderlos“ an die Bero. 11981

Sonnige Zweizimmerwohnung, samt Zubehör von kinderloser, ruhiger Partei gesucht. Anträge unter „Sofort 333“ an die Verwaltung. 11948

Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Miete drei Monate vor aus. Adr. Bero. 11923

Zweizimmerwohnung od. arbeitsreiche Einzimmerwohnung v. besserer Partei dringend gesucht. Anträge erbeten unter „Ruhige Partei 2 Personen“ an die Bero. 11939

Zweizimmerwohnung u. Küche ab 1. oder 15. Oktober zu mieten gesucht. Anträge unter „Trocken“ an die Bero. 11938

Total samt Wohnung, 2 Zimmer und Küche, wird per sofort im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge gefälligst an das Korbwarengeschäft in der Traska ul. 11. 11935

Suche Zimmer und Küche oder Sparrherdzimmer für 2 Personen per sofort. Zahle gut. Anträge unter „Schnel“ an die Bero. 11904

Stellengesuche

Säger, in allen Arbeiten versiert, sucht Stelle. Adr. Bero. 11934

Alleinstehende Frau mit guten Manieren sucht Stelle. Ist in Haus- und Landwirtschaft vollkommen bewandert, sowie auch in Krankenpflege. Anträge an die Bero. unter „Volles Vertrauen“. 11988

Maschinist, gelernter Maschinen Schlosser, mit 14jähr. Praxis in Dampfmaschinen, tüchtiger Elektriker und Dreher, sucht Posten. P. Tadear, Ruše. 11909

Offene Stellen

Tüchtiger Verkäufer wird aufgenommen. Offerte mit Referenzen sind zu richten an D. J. Turab, Maribor. 11951

Lehrjunge für die Buchbinderei wird aufgenommen. A. Flayer, Gosposka 3. 11952

Einfaches Stubenmädchen mit guten Empfehlungen wird per sofort auf ein Schloss gesucht. Offerten an die Verwaltung unter „Einfach“. 11996

Paronin Zivotić, Zagreb, Mesničeva ul. 23, sucht perfekte häusliche Köchin, herzlich und fleißig, mit guten Kenntnissen mit 15. September. Lohn 600 Din. 11982

Lehrjunge für Holzschneiderei u. Kunstschneiderei, guter Zeichner, der slow. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird sof. aufgenommen. Kunstmöbelwerkstätte u. Bildhaueret Albert Vojšniga, Koroska c. 8. 11937

Junges, ehrliches Mädchen wird für alle Hausarbeiten für den Vormittag gesucht. Vorkaufsprech. von 10—12, Krasovic, Brazova ulica 9/1. 11931

Tüchtige, solide Kofkubentierin f. Kaffeehaus gesucht. Anfragen u. „Ehrlich“ an die Bero. 11885

Herrschaftsdiener für Park, Blumen- und Gemüselanlagen dringend gesucht. Edig, ehrlich und langjähr. Zeugnisse. Antr. im Hotel „Orel“ in Maribor, beim Portier. 11874

Verlässliche Hilfsarbeiterin für Magazine reinigen nur für halbe Tage gesucht. — P. Westaf, Gantarjeva ul. 2. 11677

Perfekte Stepperin für Schuhoberteile und eine Hilfskraft (Mädchen) für die Herrichterei wird sofort aufgenommen. — „Karo“, Maribor. 11527

Solider, guter Gärtner mit guter Nachfrage wird ausbilsweise auf ca. 14 Tage aufgenommen. Vorkaufsprechen Asterčeva ul. 1 von 12 bis 14 Uhr. 11966

Fräulein mit Handelskurs, intelligent und strebsam, wird als Praktikantin aufgenommen. — Schriftl. Angebote unter „Ehrlich 429“ an die Bero. 11967

Uhrmacherlehrling wird aufgenommen. M. Nager's Sohn, Maribor, Gosposka 15. 11210

Nette reine Bedienerin, die unabhängig ist, für Vormittag b. 14 Uhr gesucht. — Nur solche kommt in Betracht, die schön aufräumt und kocht. Gosposka 11/1. 11977

Tüchtige Verkäuferin, im Umgang mit Kunden versiert, slowenisch und deutsch in Wort u. Schrift, in allen Kanzleiarbeiten und Maschinenschriften bewandert, wird für ein Elektro-Unternehmen gesucht. Gest. Anträge an M. Leben, Elektrotechniker, Ptuj, Prešernova ul. 11980

Funde — Verluste

Graue Kinderweste am Berg Kopaliska ulica-Aleksandrova cesta verloren. Bitte, dieselbe in der Bero. abzugeben. 11953

Korrespondenz

Intellig. Witwe sucht Staatsbeamten, 40 bis 50 Jahre alt. Anträge unter „Ehe“ an die Bero. 11949

Witwe, anständig, in allen Wirtschaftszweigen bewandert, geht auf einen größeren Posten, zu einem Kaufmann oder Gastwirt als Wirtschaftlerin. Anträge unter „Zufrieden“ an die Bero. 11940

Sympathische junge Frau sucht aufmerksamen Kameraden. Anträge unter „Gedankenaustausch“ an die Bero. 11908



MUTTER!

Für Dein Kind!

Bata



<p>2823-60700 27-30 Din. 129.- 31-35 Din. 149.-</p>  <p>Geschmackvoller Schnürschuh, gefertigt aus bestem Lack. Genügend breit in der Kappe, um den Erfordernissen des wachsenden Kinderfußes zu entsprechen.</p>	<p>2843-66705 19-22 Din. 69.- 23-26 Din. 89.- 27-30 Din. 99.- 31-35 Din. 129.-</p>  <p>Praktischer Schuh, aus braunem Box oder schwarzem Lack, für Knaben u. Mädchen.</p>	<p>9844-60713 36-38 Din. 169.-</p>  <p>Mädchenlackschuh, mit niedrigem Absatz, elegant und paßt für jedes Mädchen von 4 bis 15 Jahre.</p>	<p>3600-70924 27-30 Din. 129.- 31-35 Din. 149.- 36-38 Din. 169.-</p>  <p>Praktischer Schuh für junge Kavaliere. Wir fertigen diese aus braunem oder schwarzem weichen Boxleder in allen Größen.</p>
<p>3673-40822 27-30 Din. 129.- 31-35 Din. 149.- 36-38 Din. 169.-</p>  <p>Für Schulkinder, besonders für jene in Städten, empfehlen wir diesen Schuh aus weichem Kalbsbox in brauner oder schwarzer Farbe, mit Gummiabsatz.</p>	<p>1634-40922 36-38 Din. 169.-</p>  <p>Für Studenten zum Schulgang, Halbschuh aus braunem Box, geschmackvoll verziert durch Perforierung, mit Gummiabsatz.</p>	<p>3220-40808 27-30 Din. 99.- 31-35 Din. 129.- 36-38 Din. 149.-</p>  <p>Dauerhafter und undurchnässiger Schuh für übermüdete Knaben. Wir fertigen diese aus Dullbox, mit Gummisohle. — Ein unzerreißbarer Schuh.</p>	<p>3763-60722 27-30 Din. 129.- 31-35 Din. 149.- 36-38 Din. 169.-</p>  <p>Unsere neue Sorte von Knabenschuhen für Kinder, die Schuhe besonders schnell abnutzen. Dieser Schuh ist aus Juchtenleder, mit starker Krupponsohle gefertigt. Lederabsatz mit Eisenbeschlag.</p>



Patent-Sprung-, Federmatratzen, Roßhaar- und Afrik-Matratzen
liefert in bester Qualität das Spezial-Geschäft
„WEKA“, MARIBOR

Intelligentes, junges, deutsches
Kinderfräulein
(Halbwaise) mit Nähkenntnissen sucht Stelle und Heim zu größeren Kindern in Maribor. — Zuschr. unter »U. K.«.
11990

Schöner Weingartenbesitz
Stadtnähe, zirka 16 Joch, herrliche Lage, mit Herrenhaus, Winzerhaus, Wirtschaftsgebäude, Garage und Autozufahrt, preiswert zu verkaufen. — Anträge unter »Gelegenheitskauf« an die Verw. d. Blattes. 11954

Geschlechtsleiden
Syphilis, Tripper, Weissfluss
auch in alten Fällen fanden tausendfach gründliche Heilung ohne giftige Einspritzungen, durch unschädliche über 20 Jahre mit bestem Erfolg angewendete
Timm's Kräuterkuren.
Einfaches Verfahren ohne Berufstörung, ohne Spritzen Tausendfach bewährt. Dankeschreiben in ungezählter Menge liegen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- u. Geschlechtsleiden Versand erfolgt diskret gegen Einsendung von Din 7.— Rückporto in Briefmarken
J. V. Timm, Chem. Pharm. Labor., Hannover

Tafeläpfel
Allen Herrschaften wie Obst- kulturenbesitzern zur gütigen Kenntnis, daß ich ab Samstag fortlaufend jeden weiteren Mittwoch und Samstag alle Sorten genügend ausgereifte, gebröckelte sortierte Äpfel zu höchsten Konsumpreisen in meinen Magazine, zum sofortigen Export, gegen sofortige Bezahlung einnehme.
Da ich große Mengen Obst für Export benötige, erbitte vor Verkauf stets meine Angebote vorher gütigst einzuholen, wofür ich bestens danke, und ganz zantiere in jeder Hinsicht nur solche Bedienung zu.
Hochachtungsvoll
Anton Götlich
Obsterport, Maribor, Koroska cesta 126-128 a. 10362

Neues frisches
Sauerkraut
ist wieder zu haben bei Frau Lovrec, Glavn trg, grüne Tafel. 11994

Neue Ware
eingelangt!

Billig u. gut!
Besichtigen Sie die Auslagen im **Textil-Bazar**, Maribor, Vetrinjska ul. 15
GROSSE AUSWAHL
in Käser, blau und schwarz, sowie englischen, tschechowski. Herren- und Damen-Sommerstoffen, Bekleidung, Bettgarnituren, Vorhängen, Brautputz, Bettdecken nach Maß u. s. w. zu den niedrigsten Preisen
Martin Galšek

Leset und verbreitet die
„Mariborer Zeitung“

Auch antiseptisch präparierte
„OLLA“
Die Marke des Vertrauens!
Nachweisbar unübertroffen.

Magazineur Gipswerke Schottwien
Kleingips, Möbelpapier, Stuhl- kleingips eingetroffen in exzellenter Qualität bei G. Madgala Dr. K. Jenčič, Kopitarjeva ul. 8. 11078

Größere Mengen
Makulatur-Papier
hat abzugeben
Mariborska tiskarna

TIVAR KLEIDER
für Herren Din 240.— bis 790.—
für Knaben von 11 bis 16 Jahren Din 200.— bis 420.—
für Kinder von 3 bis 10 Jahren . Din 110.— bis 160.—
Winterröcke Din 300.— bis 750.—
Hosen Din 89.— bis 150.—
Freie Besichtigung — ohne Kaufzwang!
Alleinverkaufsstellen in allen größeren Orten!
Verkaufsstellen in Maribor: 11671
Jakob Lah **H. J. Turad**